

aktuell

- ◆ **Vorrang für Einkommen und Beschäftigung**
- ◆ **OGBL Kandidatinnen und Kandidaten für die Arbeitnehmerkammer**



Luxembourg

L-1020 Luxembourg BP 2031 / 19, rue d'Eprenay
Tél.: 49 60 05-1 Fax: 48 69 49

Mardi, jeudi: 9h00 - 11h30

**Lundi, mercredi, vendredi et le mardi et jeudi après-midi (sur rdv)
permanences spéciales frontaliers français mardi et vendredi
sur rendez-vous**

Esch / Alzette

L-4002 Esch/Alzette BP 149 / 42, rue de la Libération
Tél.: 26 54 43-1 Fax: 26 54 02 59

Lundi: 14h00 - 17h00

Mardi, vendredi: 10h00 - 12h00 / 14h00 - 17h00

Mercredi: 10h00 - 12h00 (sur rdv) / 14h00 - 17h00

Jeudi: 10h00 - 12h00 / 14h00 - 17h00 (sur rendez-vous)

Antenne d'Audun-le-Tiche

F-57390 Audun-le-Tiche BP 41 / 64, rue Maréchal Foch
Tél.: (+33) (0) 3 82 50 32 50 Fax: (+33) (0) 3 82 50 32 53

Mardi et jeudi: 14h00 - 17h45

Dudelange

L-3441 Dudelange Maison Syndicale / 31, avenue Gr.-D. Charlotte
Tél.: 51 50 05-1 Fax: 51 50 05-29

Lundi: 14h00 - 17h00

Mardi, jeudi: 10h00 - 12h00 / 14h00 - 17h00

Mercredi: 10h00 - 12h00 sur rendez-vous / 14h00 - 17h00

Vendredi: 10h00 - 12h00 sur rendez-vous

Antenne Grevenmacher

L-6720 Grevenmacher 4, rue de l'Eglise Tél.: 75 80 35

Lundi: 9h00 - 11h30

Mercredi: 9h00 - 11h45 sur rendez-vous / 14h00 - 17h30

Antenne Volmerange

F-57330 Volmerange-les-Mines 2, rue des Ecoles
Tél.: (+33) (0) 3 82 50 61 51

Jeudi: 14h30 - 17h30 et sur rendez-vous

Antenne Thionville

F-57100 Thionville 32, allée de la Libération
Tél.: (+33) (0) 3 82 91 19 19 Fax (+33) (0)3 82 34 54 03

Lundi: 9h00 - 12h00 Mercredi: 14h00 - 17h00

Differdange

L-4640 Differdange 17, rue Michel Rodange
Tél.: 58 82 86 Fax: 58 34 56

Mardi: 9h00 - 12h00

Mercredi: 14h00 - 17h00

Jeudi: 15h00 - 18h00

Rodange

L-4818 Rodange 72, avenue Dr Gaasch
Tél.: 50 73 86 Fax: 50 44 81

frontaliers.belges@ogbl.lu

Mardi, vendredi: 14h00 - 17h00 Mercredi: 9h00 - 12h00

Antenne Arlon

B-6700 Arlon 80, rue des Martyrs

Jeudi: 9h00 - 12h00

Antenne Athus

B-6791 Athus 16A, rue des Usines (FGTB) Tél.: 063/38 54 69
Uniquement pour métallurgistes

Vendredi: 14h30 - 17h00 Samedi: 9h00 - 11h00

Antenne Aywaille

B-4920 Aywaille 22, rue Louis Libert (FGTB)

Les 1^{er} et 3^e lundi du mois: 14h30 - 17h30

Antenne Bastogne

B-6600 Bastogne 8a, rue des Brasseurs (FGTB)

Samedi: 9h00 - 12h00

Antenne Vielsalm

B-6690 Vielsalm 57, rue de la Salm (FGTB)

Les 1^{er} et 3^e jeudi du mois: 14h30 - 17h30

Ettelbruck

L-9052 Ettelbruck 6, rue Prince Jean

Tél.: 81 90 01-1 Fax: 81 97 13

Lundi: 9h00 - 11h45 (sur rdv)

Mardi: 8h00 - 11h45 / 14h00 - 17h00

Mercredi: 13h00 - 17h00 (sur rdv)

Jeudi: 8h00 - 11h00

Antenne Wiltz

L-9557 Wiltz 2, rue Michel Rodange

Tél.: 95 72 70

Mardi: 14h00 - 16h00 (sur rdv) Jeudi: 14h00 - 17h00

Antenne Bitburg

D-54634 Bitburg Brodenheck-Str 19

Tel.: (+49) (0) 6561-6049477 **Mittwoch: 17.00 - 21.00 Uhr**

Antenne Saarlouis

D-66740 Saarlouis Karcher-Str. 1A (direkt am Kleinen Markt)

Tel.: (+49) (0) 6831 76 45 362 Fax.: (+49) (0) 6831 76 47 022

Mittwoch: 17.00-21.00 Uhr

OGBL / ACAL

38, route de Longwy L- 8080 Bertrange/Helfenterbrück

Tél.: 26 02 14-1 Fax: 26 02 14-33 acal@ogbl.lu

SEW (Syndicat Education et Sciences)

L-2514 Luxembourg 1, rue Jean-Pierre Sauvage

Tél. : 26 09 69 - 1 Fax: 26 09 69 - 69 sew@ogbl.lu www.sew.lu

Syndicat Services publics

L-4002 Esch/Alzette B.P. 149 / 60, bd. J. F. Kennedy

Tél.: 54 05 45-248 Fax: 54 16 20

SBA (Syndicat Banques et Assurances)

L-1490 Luxembourg 19, rue d'Eprenay

Tél.: 26 49 69 - 0 Fax: 26 49 69 - 433 sba@ogbl.lu www.sba.lu

Syndicat Bâtiment

L-9052 Ettelbruck 6, rue du Prince Jean

Tél.: 81 90 01-1

Mardi et jeudi: 14h00 à 17h00

DTH (Département des Travailleurs handicapés)

Tél.: 26 84 56 45

Permanence téléphonique le mercredi:

de 8h00 - 12h00 et de 14h00 - 18h00

Permanences Eures

EURES PED Rodange, Arlon, Bastogne, Aywaille et Vielsalm

EURES Sarre-Lor-Lux Rhénanie-Palatinat: Dudelange et à Grevenmacher



Service de consultation STRESS au travail

Tél.: (+352) 621 170 846



info@ogbl.lu

Aktuell

Sommaire

Editorial 4

Donner la priorité au revenu et à l'emploi!

Dossiers nationaux 6

- Comité national
- Index
- Arbed-Krankenkasse und danach?
- Les frontaliers et le boni enfant

Elections sociales 13

Les candidats et candidates de l'OGBL pour les élections de la Chambre des salariés

Du nouveau dans les entreprises 33

(e.a. Aviation civile, Chimie, Services publiques, Santé ...)

Dossiers internationaux 40

Séminaire sur la coordination européenne des régimes de sécurité sociale

IFES 41

Calendrier de la formation

DIVERS 43

- Gesundheit am Arbeitsplatz
- Nouveau guide pour les frontaliers belges



Aktuell Monatszeitschrift des OGBL „Unabhängiger Gewerkschaftsbund Luxemburg“

Verleger: OGBL „Onofhängege Gewerkschaftsbond Lëtzebuerg“

Herausgeber für den OGBL: Jean-Claude Reding
60, bd. J.F. Kennedy B.P. 149 L-4002 Esch/Alzette

Editeur responsable pour la Belgique:

Jacques Delacolette 17, rue de l'École B-6666 Wibrin

INTERNET: www.ogbl.lu e-mail: ogbl@ogbl.lu

Tel.: 54 05 45-1 Fax: 54 16 20

Chefredakteurin: Danièle Nieves daniele.nieves@ogbl.lu

Koordination: Christiane Wagner christiane.wagner@ogbl.lu

Druck / impression: Techprint, Esch/Lankelz

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Beiträge vor. Die gezeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. La rédaction se réserve le droit d'abrégier les textes. Les articles signés ne reflètent pas nécessairement la position de la rédaction.



Jean-Claude Reding
Präsident

Einkommen und Beschäftigung Vorrang geben!

Die Zusammenbrüche großer Banken zeigen derzeit auf anschaulichste wie reformbedürftig das internationale Finanzsystem ist. Die aktuelle Finanzkrise ist aber auch der traurige Beweis dafür, dass die Theorien der führenden Wirtschaftswissenschaftler bei der OECD, bei der europäischen Kommission, der europäischen Zentralbank falsch waren und sind. Eigentlich müssten sie allesamt den Hut nehmen, stattdessen zahlen aber die Lohnabhängigen, die Rentner, die einfachen Steuerzahler die Zeche. Und wie steht es mit den politisch Verantwortlichen? Welche Schlussfolgerungen ziehen sie aus dem aktuellen Desaster der Deregulierungs- und Liberalisierungstheorien? Haben sie endlich den Mut zu einer Kehrtwende? Zu einer Politik, die der ungehemmten, zügellosen Globalisierung endlich Einhalt gebietet und die sozialen Rechte sowie die soziale Gerechtigkeit vor Profitinteressen setzt und so einer nachhaltigen Entwicklung eine wirkliche Chance gibt?

Und in Luxemburg?

Der OGBL weist seit Monaten darauf hin, dass die Arbeitnehmer und die Rentner sich zu Recht Sorgen um die Entwicklung ihrer Kaufkraft machen. Dies hat negative Auswirkungen auf

Ja zum Luxemburger Sozialmodell

die lokale Ökonomie und es führt zu sozialen Spannungen. Zukunftsangst breitet sich wieder aus. Eine Politik, die Sozialpolitik auf den Kampf gegen die Armut beschränkt und zulässt, dass die Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen zunehmend spüren, dass das Leben teurer wird, die sozialen Unterschiede

wachsen und gleichzeitig die Einkommen in den Chefetagen der Wirtschaft trotz enormer Fehlleistungen ins Unermessliche wachsen, wird nicht nur als ungerecht empfunden, sondern ist falsch. Sie führt in eine sozialpolitische Sackgasse.

Das Festhalten an der verzögerten Ausbezahlung der Indextranchen ist nicht mehr gerechtfertigt, sozial ungerecht und wirtschaftlich falsch!

Die Indexierung von Löhnen und Renten ist sicher kein Allheilmittel und zusätzliche Maßnahmen, wie eine integrale Anpassung der Einkommenssteuertarife an die Inflation, gezielte steuerliche und sozialpolitische Maßnahmen, eine Erhöhung des Mindestlohnes und eine kontinuierliche Tarifpolitik in den Kollektivvertragsverhandlungen sind notwendig.

Dennoch, die Anpassung der Löhne und Renten an die Preissteigerung ist ein wichtiges, ja ein wesentliches Instrument um die Kaufkraft zu erhalten. Augenblicklich geschieht die

Lohnindexierung mit Verspätung. Die nächste Indextranche von 2,5% soll erst im März 2009 ausbezahlt werden, obwohl sie im Juli 2008 bereits fällig war. 2009 soll dann keine weitere Tranche erfallen und die nächste Regierung soll entscheiden, wie es weiter gehen soll.

Diese Maßnahme, die Teil des Tripartite-Abkommens von 2006 war, ist heute nicht mehr gerechtfertigt, weil sich im Nachhinein herausstellte, dass die negativen Prognosen des Budgetministers über die Entwicklung der öffentlichen Finanzen falsch waren. Tatsache ist, dass die öffentlichen Finanzen gesund sind, und es bei aller gebotenen Vorsicht keine Ursache für eine Weiterführung der Indexmaßnahmen gibt. Im Gegenteil, würde die Regierung auf die Forderung des OGBL eingehen, schnellstens, d.h. zum 1. Januar 2009 schon wieder zum normalen Indexmechanismus zurückzukehren, würde dies einen positiven Konjunkturreffekt auf die lokale Wirtschaft haben und die sozialen Spannungen im Land würden zurückgehen.

Der OGBL wird den Verdacht nicht los, dass verschiedene Kreise und Politiker nicht wieder zum System der normalen Lohnindexierung zurückkehren wollen. Wenn dies stimmt, bedeutet dies eine Abkehr vom bestehenden Luxemburger Sozialmodell. Die zeitliche Begrenzung der Indexmaßnahmen, die Beibehaltung einer vergleichsweise guten sozialen Absicherung im Fall von Krankheit, Unfall, Arbeitslosigkeit, waren neben der Erhöhung des Mindestlohnes und der Einführung eines modernen Arbeitnehmerstatuts ein entscheidender Bestandteil des Tripartite-Abkommens.

Den Arbeitsplatzerhalt endlich ernst nehmen!

Im Zuge der Globalisierung der Wirtschaft wächst nicht nur der Druck auf die Einkommen, sondern ebenfalls der Druck auf die Arbeitsplätze. Lohnverzicht als Antwort auf Delokalisierungspläne bringt nichts und wird zu Recht von den Arbeitnehmern abgelehnt. Als Alternative zu dieser Entwicklung hatte der OGBL ein Gesetz über verbindliche Verhandlungen und Maßnahmen gefordert, die den Arbeitnehmern bei Restrukturierungen eine Beschäftigungsgarantie gewähren. Das zaghafte Gesetz, das der Arbeitsminister als Antwort auf diese Vorschläge des OGBL stimmen ließ, erweist sich wie erwartet als ein Fehlschlag, und der Arbeitsminister muss sich schnellstens diesem Thema annehmen und neue berufliche Sicherheiten für die Arbeitnehmer schaffen. Hochglanzbroschüren mit Appellen an die Arbeitgeber doch bitte auch den Menschen über 45 eine Beschäftigungschance zu geben und Beschäftigungstage mit theoretischen Diskussionsrunden und Infoständen in den Ausstellungshallen genügen nicht.

Jean-Claude Reding
président

Donner la priorité au revenu et à l'emploi!

L'écroulement de grandes banques d'affaires montre à quel point le système financier international doit être réformé. La crise financière actuelle est par ailleurs une bien triste démonstration de l'inexactitude des théories économiques et financières propagées par les dirigeants de l'OCDE, de la Commission européenne et de la Banque centrale européenne. Ils devraient par conséquent tous démissionner, mais naturellement ils ne le font pas. En attendant, ce sont les salariés, les retraités et les simples contribuables qui paient l'addition. Et qu'en est-il des responsables politiques? Quelles conséquences tirent-ils de l'impact désastreux des théories de dérégulation et de libéralisation? Ont-ils enfin le courage de faire marche arrière? C'est-à-dire de mettre en œuvre une politique qui vise à prévenir les effets néfastes d'une mondialisation déchaînée, une politique qui mettrait les droits sociaux et la justice sociale au premier plan, devant les intérêts du profit, et qui donnerait ainsi une chance à un développement économique durable, soutenable et socialement équitable?

Et au Luxembourg?

L'OGBL ne cesse de répéter depuis des mois que les salariés et les pensionnés se font à juste titre de plus en plus de soucis par rapport à leur pouvoir d'achat. Ceci a des conséquences négatives sur l'économie locale et le climat social. La peur de l'avenir se répand à nouveau! Une politique qui réduit la politique sociale au combat contre la pauvreté et qui accepte que les personnes à petit ou moyen revenu souffrent de plus en plus de la cherté de la vie n'est pas une bonne politique. Une politique qui laisse se développer les inégalités sociales et qui en même temps tolère une croissance faramineuse des revenus des grands dirigeants d'entreprise, même en cas de mauvais résultats, est une politique qui n'est pas seulement ressentie comme profondément injuste, mais elle est totalement fautive. Elle mène à l'impasse.

Le maintien du retardement des échéances indiciaires n'est plus justifié, est socialement injuste et économiquement faux!

L'indexation des salaires et des pensions n'est certainement pas un remède miracle pour maintenir le pouvoir d'achat. D'autres mesures sont nécessaires comme l'adaptation intégrale du barème de l'impôt sur le revenu à l'inflation, des mesures ciblées en matière sociale et fiscale, une augmentation du salaire minimum ainsi qu'une politique salariale continue par la négociation collective. Néanmoins, l'adaptation des salaires et des pensions à l'évolution des prix est un instrument important, voire essentiel, pour maintenir le pouvoir d'achat. Actuellement, l'indexation s'opère avec retardement. La prochaine tranche de 2,5% ne sera payée qu'en mars 2009 alors qu'elle est due depuis juillet 2008. Il est prévu de ne verser aucune autre tranche en 2009 et le

nouveau gouvernement est censé décider de la suite.

Cette mesure de décaler les tranches indiciaires dans le temps, décidée dans le cadre de l'accord tripartite en 2006, n'est plus justifiée aujourd'hui. Nous savons maintenant que les prévisions négatives relatives à l'évolution des finances publiques présentées au comité tripartite en 2006 par le ministre du Budget étaient erronées et aujourd'hui les finances publiques se portent bien. Ainsi il n'y a plus aucune raison budgétaire de continuer la modulation de l'index. Bien au contraire, si le gouvernement suivait la revendication de l'OGBL de rétablir le système indiciaire normal dès 2009, cela aurait un effet conjoncturel positif sur l'économie locale et les tensions sociales se calmeraient.

L'OGBL soupçonne certains milieux, y compris politiques, de ne plus vouloir rétablir l'indexation normale et automatique des salaires. Si ce soupçon se confirmait, cela voudrait dire qu'ils veulent transformer fondamentalement le modèle social luxembourgeois et ce en défaveur des salariés et des retraités. Du point de vue syndical, l'aspect temporaire du paiement retardé des tranches indiciaires ainsi que le maintien d'une bonne sécurité sociale en cas de maladie, d'accident, de chômage, constituaient, à côté d'une augmentation du salaire minimum et de l'introduction d'un statut moderne de salarié, des éléments décisifs de l'accord tripartite.

Prendre enfin au sérieux le maintien de l'emploi!

La mondialisation pèse non seulement sur les revenus, mais également sur les emplois. Accepter des réductions de salaires pour éviter la délocalisation de son entreprise n'est pas la marche à suivre et les salariés ont raison de rejeter de telles propositions.

Comme alternative à cette approche, l'OGBL avait revendiqué une loi qui donnerait aux salariés affectés par une restructuration une garantie d'emploi. La loi molle que le ministre du Travail et de l'Emploi a finalement fait voter se révèle inefficace. Le ministre doit remettre cette loi sur le métier pour créer de nouvelles sécurités pour les salariés, pour sécuriser les parcours professionnels et pour donner un sens au slogan de la flexicurité. Il ne suffit pas de publier de belles brochures invitant les employeurs à donner une chance aux personnes âgées de plus de 45 ans qui sont à la recherche d'un emploi et d'organiser des journées nationales de l'emploi qui se résument à des débats théoriques et des stands d'information!

*Oui au
modèle social
luxembourgeois*

Kaufkraft, Index und Sozialwahlen im Zentrum der Diskussionen

Anlässlich seiner Sitzung vom 16. September 2008, befasste sich der Nationalvorstand des OGBL unter anderem mit den Themen Kaufkraft und Indexierung der Löhne und Renten. Außerdem wurde das Wahlprogramm des OGBL für die Sozialwahlen verabschiedet.

Index

Der OGBL fordert, dass die Indexierung der Löhne ab 2009 wieder normal funktioniert. Er wird nicht mit der Streichung einer oder mehrerer Tranchen einverstanden sein. Und er wird keine Höchstgrenze (maximale Indextranchen) akzeptieren. Der Nationalvorstand hat grünes Licht zu einer Sensibilisierungskampagne über den Index gegeben. Diese findet während der zwei ersten Oktoberwochen statt. Der OGBL stellt fest, dass jetzt alle Kategorien von Arbeitnehmern oder Rentnern vom Kaufkraftverlust betroffen sind, nicht nur die Klein- und Kleinstverdiener. Und der Handel und das Handwerk werden dies demnächst auch sein, da der Kaufkraftschwund logischerweise zu einer Konsumabschwächung führen wird.

Besteuerung

Der OGBL fordert eine integrale Anpassung der Einkommenssteuertabelle an die Inflation. Des Weiteren fordert er insbesondere ein Anheben der Höchstgrenzen für Abzüge für Spezialausgaben sowie die Erhöhung verschiedener steuerlicher Abschläge für Arbeitnehmer und Rentner.

Mindestlohn

Der OGBL fordert, dass über die Anpassung des Mindestlohns an die allgemeine Lohnentwicklung hinaus, der gesetzliche Mindestlohn zum 1. Januar 2009 substantiell erhöht wird. Der OGBL wird einen Prozentsatz für diese Erhöhung vorschlagen, sobald die Zahlen der allgemeinen Lohnentwicklung seit 2006 bekannt sind.

Dienstleistungschecks

Der OGBL ist formell: falls nicht alle Kinder der Arbeitnehmer, die in Luxemburg arbeiten, in den Genuss der „chèques services“ kommen, Ansässige und Grenzgänger, ist es besser dieses Vorhaben fallen zu lassen und das Kindergeld und/oder den Kinderbonus zu erhöhen. Sonst könnte diese Maßnahme Spannungen zwischen den Arbeitnehmern verursachen, dies aufgrund einer nur teilweisen bzw. diskriminierenden Anwendung.

Sozialwahlen

Für den OGBL sind die nächsten Sozialwahlen von größter politischer Bedeutung. Dies nicht zuletzt, weil sie die dazu beitragen werden, dass sich das Kräfteverhältnis zwischen Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Regierung neu artikuliert. Die Beteiligung an diesen Wahlen hat einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf das Gewicht der künftigen Arbeitnehmerforderungen an die Adresse der Regierung oder Arbeitgeber. Eine zahlreiche Beteiligung an den Wahlen ist demzufolge sehr wichtig, dies sowohl auf Betriebsebene als auch auf der Ebene der Arbeitnehmerkammer. Der OGBL wird alles dran setzen, diese Wahlen zu gewinnen, um weiterhin mit Nachdruck die sozialen Errungenschaften sowie die Rechte aller Arbeitnehmer und Rentner zu verteidigen. Der Nationalvorstand hat bei dieser Gelegenheit erneut die Hauptmission des OGBL hervorgehoben: die unabhängige, engagierte und pragmatische Verteidigung aller Lohn- und Rentenabhängigen. Der OGBL ist außer den Arbeitnehmern und Rentnern niemandem verpflichtet: weder der Politik, noch dem Kapital, noch irgendwelcher Ideologie.



Le pouvoir d'achat, l'index et le programme électoral au centre des discussions

À l'occasion de sa réunion du 16 septembre 2008, le Comité national de l'OGBL s'est penché entre autres sur les questions du pouvoir d'achat et de l'indexation des salaires et des retraites. Par ailleurs, le Comité national a approuvé le programme de l'OGBL dans le cadre des élections sociales.

Index

L'OGBL demande que l'indexation des salaires doive à nouveau fonctionner normalement à partir de 2009. Il n'acceptera pas qu'une ou plusieurs tranches soient supprimées. Et il n'acceptera pas de plafonner l'indexation (tranche maximale). Le Comité national a donné son feu vert pour l'organisation d'une campagne de sensibilisation au sujet de l'index qui aura lieu pendant la première quinzaine du mois d'octobre. L'OGBL constate qu'aujourd'hui toutes les catégories de salariés et tous les retraités sont concernés par la perte de pouvoir d'achat, pas seulement les tout petits revenus. Et le commerce et l'artisanat le seront dans un deuxième temps, car la baisse de pouvoir d'achat conduira forcément à une baisse de la consommation.

Fiscalité

L'OGBL demande une adaptation complète du barème de l'impôt sur le revenu à l'inflation pour éviter que la charge fiscale continue à augmenter pour les particuliers. Par ailleurs, il demande notamment de revoir vers le haut les plafonds pour la déduction des dépenses spéciales ainsi que les différents abattements pour les salariés et pensionnés.

Salaire minimum

L'OGBL demande qu'au-delà de l'adaptation du salaire minimum à l'évolution générale des salaires, le salaire minimum soit ajusté de façon substantielle au 1^{er} janvier 2009. Un pourcentage de cette hausse sera avancé dès que les chiffres de l'évolution générale des salaires depuis 2006 seront connus.

Chèques-services

L'OGBL est formel: si les chèques services ne bénéficient pas à tous les enfants des salariés qui travaillent au Luxembourg, résidents et frontaliers, il vaut mieux abandonner ce projet et augmenter les allocations

familiales et/ou le boni enfant. Sinon cette mesure risque de créer des tensions entre les différentes catégories de salariés à cause d'une mise en œuvre partielle et discriminatoire.

Élections sociales

L'OGBL considère que les prochaines élections sociales sont d'une très grande importance politique. Car elles seront l'occasion d'articuler le rapport de force entre salariat, patronat et gouvernement. Le taux de participation aux élections a une influence certaine sur le poids des futures revendications salariales à l'adresse du gouvernement et du patronat. Il est donc très important d'aller voter nombreux, à la fois au niveau des entreprises et au niveau de la Chambre des salariés. L'OGBL fera tout pour gagner ces élections afin de pouvoir continuer à défendre avec force les acquis sociaux ainsi que les droits de tous les salariés et retraités. Le Comité national a réitéré à cette occasion la mission principale de l'OGBL : défendre de façon indépendante, engagée et pragmatique les intérêts de tous ceux qui dépendent d'un salaire et d'une retraite. L'OGBL n'est pas et ne sera pas à l'avenir à la botte de personne: ni du pouvoir politique, ni du pouvoir de l'argent, ni d'un quelconque pouvoir idéologique.



Index

OGBL und CGFP auf einer Linie

Eine Delegation des OGBL traf unter Leitung des OGBL-Präsidenten Jean-Claude Reding am 2. September 2008 mit einer Delegation der CGFP zusammen mit dem Ziel, Gemeinsamkeiten in Sachen Index herauszuarbeiten. Nach Darlegung beider Standpunkte stellte sich heraus, dass beide Organisationen inhaltlich auf einer Linie liegen.

Der Index muss wieder normal funktionieren

OGBL und CGFP stellen gemeinsam fest, dass das Ziel des Tripartite-Abkommens von 2006, nämlich die Sanierung der Staatsfinanzen, viel schneller erreicht wurde als vorausgesehen. Des Weiteren stellen beide Organisationen fest, dass die Inflation seit Herbst 2007 sehr stark angestiegen ist. Damit die Arbeitnehmer und Rentner nicht noch mehr an Kaufkraft verlieren, fordern deshalb beide Organisationen, dass die Anpassung der Löhne und Renten an die Teuerung ohne Verspätung stattfindet. Darüber hinaus fordern beide

Organisationen, dass der „Ajustement“, d.h. die automatische Anpassung der Renten und Pensionen an die allgemeine Lohnentwicklung, über den 1. Januar 2009 hinaus wieder im gewohnten Zwei-Jahres-Rhythmus erfolgen soll.

Alle Indexranchen sind geschuldet

Für OGBL und CGFP darf keine Indexranche verloren gehen! Dies ist im Tripartite-Abkommen von 2006 nicht vorgesehen. Durch die verspätete Ausbezahlung des Index – obwohl es hierfür heute keine staatshaushaltliche Notwendigkeit mehr gibt – verlieren die Menschen in Luxemburg tagtäglich an Kaufkraft. Wenn die Regierung an dieser zeitlichen Verschiebung bis Ende 2009 festhält, besteht die Gefahr, dass im Jahre 2010 möglicherweise 2 oder sogar 3 Indexranchen kurz hintereinander fällig werden. Es ist zu befürchten, dass dann versucht wird, eine neue Diskussion über die Indexmodulierung zu eröffnen, d.h. eine Diskussion über maximale Indexranchen, weitere zeitliche Verschiebung der Ausbezahlung des Index, mögliche Stornierung einer Indexranche oder Veränderung der Zusammensetzung des Warenkorbs. Der OGBL und die CGFP haben anlässlich ihres Austausches vom 2. September deutlich gemacht, dass sie für eine solche Diskussion nicht zur Verfügung stehen werden. Beide Organisationen appellieren an die Regierung, den sozialen Frieden nicht aufs Spiel zu setzen und sich zu verpflichten, das luxemburgische automatische Indexsystem wieder ohne Verzögerung spielen zu lassen. Und dies nicht erst zum 1. Januar 2010.

Die Verantwortlichen von OGBL und CGFP erwarten, dass sich die Regierungsparteien klar und deutlich, ohne Wenn und Aber, für den Erhalt des luxemburgischen Indexsystems stark machen. Sie erwarten, dass die Regierung den Willen der Bürger respektiert und erinnern daran, dass im Koalitionsabkommen eine Abänderung des Indexsystems nicht vorgesehen war.



Index

LCGB unglaublich

Indem der LCGB-Präsident immer wieder sagt, der Index müsse wieder ab 2010 normal funktionieren, macht er das Spiel derjenigen, die den Index weitermodulieren bzw. eine oder zwei Indexranchen wegfallen lassen möchten. Nach Presseberichten geht Weber jetzt sogar so weit und „verspricht“, dass der Index im Januar 2010 wieder voll hergestellt wird. Und damit verliert er jede Glaubwürdigkeit. Denn, wenn der Index nicht zum 1. Januar 2009 wieder normal ohne Verzögerung ausbezahlt wird, sind bei bleibend hoher Inflation die Chancen sehr groß, dass Anfang 2010 bereits 2 Indexranchen aufgelaufen sein werden, und dass möglicherweise im Laufe von 2010 eine weitere Tranche fällig sein wird. Weber weiß genau, dass dann die Patronatsverbände und die Regierung auf eine neue Modulierung bzw. auf den Wegfall der einen oder anderen Tranche drängen werden. Denn sie werden nicht akzeptieren, dass innerhalb eines Jahres die Löhne

und Gehälter um 5 bzw. 7,5% angehoben werden, nur allein um den Kaufkraftverlust auszugleichen.

Wird dann der LCGB, wie bereits 2006, bereit sein, eine Tranche zu opfern?

Genau wie die Regierung versteckt sich der LCGB in der Index-Frage hinter dem Tripartite-Abkommen, obwohl das mit der Indexmodulierung anvisierte Ziel dieses Abkommens, nämlich die Sanierung der Staatsfinanzen, längst erreicht ist.

Die Kaufkraft schwindet zunehmend dahin, nicht nur für die Klein- und Kleinstverdiener, sondern auch für die Mittelverdiener. Dies ist heute, im Jahre 2008, eine brennende Realität. Die Arbeitnehmer und Rentner wollen nicht bis 2010 warten, um Klarheit in Sachen Kaufkraftausgleich zu bekommen.

Wiedereingliederung der teilweise arbeitsunfähigen Arbeitnehmer

Am 16. Juli hielten die OGBL-Vertreter Viviane Jeblick, René Pizzaferrri und Carlos Pereira eine Pressekonferenz

Diese Pressekonferenz hatte zum Ziel, die Position des OGBL zu einem Dokument der Regierungen zu erläutern, welches eine Analyse der aktuellen Situation darstellt, betreffend die praktische Anwendung der Gesetzgebung über die Wiedereingliederung der teilweise arbeitsunfähigen Arbeitnehmer. Die Vertreter des OGBL beleuchteten vor allem die praktischen Probleme, mit denen die betroffenen Arbeitnehmer tagtäglich konfrontiert sind. Der Fächer dieser Probleme umfasst die Aktivitäten des ärztlichen Kontrolldienstes, die Funktionsweise der Arbeitsmarktverwaltung sowie Interpretationsdifferenzen zwischen den einzelnen Akteuren auf diesem Gebiet und bestehenden Lücken in der Gesetzgebung.

Schlussendlich unterbreiteten die OGBL-Vertreter der anwesenden Presse den Forderungskatalog, der zu Lösungen der anstehenden Probleme führen und die Situation der Betroffenen bessern soll.



ARBED-Krankenkasse und danach?



René Piffaferri

Am 22. Oktober reagierte der OGBL als erster auf die Information, die Güterverwaltung der Arcelor hätte den Mietvertrag mit der Krankenkassenagentur der CMOA und der CMEA in Esch/Alzette für den 28. Februar 2009 gekündigt. Diese Kündigung erfolgte ohne vorherige Aussprache mit den Krankenkassenvertretern der Versicherten, dieselben wurden lediglich am selben Tag darüber informiert

Bei den Vorbereitungsarbeiten zur Strukturierung und Organisation der Aktivitäten der neuen Gesundheitskasse, die im Rahmen der Realisierung des Einheitsstatutes ab 1.1.2009 die Aktivitäten der einzelnen Krankenkassen des Privatsektors übernehmen wird, stellte die Krankenkassenagentur der Arbed ein wichtiges Teilstück in der Planung der Betreuungsstruktur der Versicherten dar.

In dieser Agentur allein sind der größte Teil der Versicherten der Arbed-Krankenkasse sowohl Aktive wie auch Rentner eingeschrieben.

Es ist nicht so, dass Arcelor diese Räumlichkeiten gratis zur Verfügung stellt, die Krankenkasse bezahlt eine dem Markt angemessene Miete.

Die OGBL-Vertreter haben in der Zwischenzeit weitere Schritte in diesem Dossier unternommen. So fand eine Aussprache mit dem Präsidenten der Arbed-Krankenkasse statt. Diese hatte nicht nur die Probleme, die für die Versicherten durch diese einseitige Kündigung entstehen zum Thema, sondern der OGBL sorgte sich auch über die Zukunft der heutigen Mitarbeiter der Kasse, welche ja ab 1.1.2009 in die neue Kasse eingegliedert werden. Auch hier forderten die Vertreter Transparenz und guten Willen, damit die Mitarbeiter frei entscheiden können, ob sie bei Arcelor bleiben wollen oder in die neue Kasse überwechseln möchten ohne dabei Einbußen zu haben.

Vertreter des OGBL haben sich auch direkt mit den Beschäftigten der Kasse zusammengesetzt und ihnen die volle Unterstützung zugesichert.

In der Krankenkassenvereinigung (UCM) sind die OGBL-Vertreter schriftlich beim Präsidenten derselben interveniert, der seinerseits daraufhin im August an die Güterverwaltung schrieb, damit diese den Mietvertrag wenigstens um ein Jahr verlängern solle, um der neuen Kasse zu erlauben Ersatzlösungen zu finden. Hier kennen wir die Reaktion jedoch noch nicht.

Da ab 1.1.2009 alle heutigen Agenturen der CMO der CMEP u.a. allen Versicherten offen stehen, können wenigstens die Versicherten der Arbed-Kasse, die weit von ihrer heutigen Kasse entfernt wohnen, sich morgen in eine nahe gelegene Agentur begeben.

Anstatt zu polemisieren unternimmt der OGBL alles, damit ab erstem Januar die Versicherten genügend Agenturen zur Verfügung haben, um ohne große Wartezeiten ihre Probleme vorbringen zu können und eine gute Betreuung erhalten. Wir wollen eine versicherten-nahe Gesundheitskasse!

Wir wollen aber auch dass die in der Kasse beschäftigten Mitarbeiter ordentliche Arbeits- und Lohnbedingungen haben. Diese sind Garantien für eine positive Mitarbeit und dies ist für uns alle von Wichtigkeit.

Bei den kommenden Wahlen für die neue Saliariatskammer ist es wichtig, dass die OGBL-Kandidaten die volle Unterstützung aller Versicherten erhalten. Ein gutes Resultat garantiert auch eine gute Vertretung in der neuen Gesundheitskasse, die einzige Garantie für alle Versicherten auch morgen noch gute Leistungen zu erhalten.



Wechsel an der Führungsspitze

René Piffaferri neuer Direktor der AK

Am 1. August 2008 fand ein Wechsel an der Führungsspitze der Arbeiterkammer statt. Neuer Direktor der Kammer ist René Piffaferri, bisher Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes des OGBL und Sozialsekretär des Gewerkschaftsbundes.

Die Ernennung von René Piffaferri zum Direktor der Arbeiterkammer wurde durch den Regierungsrat vom 18. Juli 2008 bestätigt.

Frontaliers belges

Païement du boni pour les enfants handicapés

Le parent travailleur frontalier belgo-luxembourgeois d'un enfant handicapé n'est pas en mesure de prétendre aux bénéfiques des allocations familiales différentielles du Grand-Duché, puisque le montant des allocations familiales belges est supérieur au montant luxembourgeois.

Cet état de fait empêche ce parent de percevoir le boni enfant puisque cette nouvelle «prime» est payée par la Caisse Nationale des Prestations familiales (CNPF) du Luxembourg, sur base de la demande des allocations familiales différentielles.

Nous conseillons à tous les parents qui se retrouvent dans cette situation de prendre contact avec le bureau OGBL de Rodange ou avec une permanence OGBL en Belgique (FGTB) afin que la procédure à suivre pour l'obtention de ce boni enfant (922,50€/an) leur soit expliquée.

frontaliers.belges@ogbl.lu www.frontaliers-belges.lu

Frontaliers français et belges

Le boni enfant enfin versé aux frontaliers!

Grâce aux interventions de l'OGBL auprès des instances compétentes, les frontaliers ont enfin reçu le paiement des allocations différentielles avec le boni enfants.

Le boni enfants a été payé en janvier dernier par la CNPF à toutes les familles qui bénéficient des allocations familiales. À toutes? Non. Les familles des travailleurs frontaliers dont un des parents perçoit des revenus en Belgique respectivement en France n'ont pas reçu cette prime. Pourquoi? Parce que ces familles reçoivent leurs allocations familiales en Belgique respectivement en

France. Les montants étant plus élevés au Luxembourg, ces frontaliers doivent alors demander la différence au Luxembourg. C'est ce qu'on appelle les allocations familiales différentielles ou encore le complément différentiel. Cette demande doit être faite semestriellement ou annuellement.

[Lire la communication intégrale sur www.ogbl.lu](http://www.ogbl.lu)
www.frontaliers-francais.lu frontaliers-belges.lu

Avis du département des travailleurs handicapés sur différents points à prendre en considération en vue de l'élaboration d'un avant projet de loi portant modification de la loi du 12 septembre 2003 relative aux personnes handicapés

Comme le département des travailleurs handicapés avait eu l'occasion de l'indiquer à la ministre Marie-Josée Jacobs lors de son entrevue en date du mercredi 5 juin 2008, le département des travailleurs handicapés est dans l'ensemble convaincu du bien-fondé de la loi, toutefois il a constaté certains problèmes au niveau de la transposition ainsi que de l'interprétation de celle-ci. Les remarques concernent la lenteur administrative entre le dépôt de la demande d'obtention du statut de travailleur handicapé et la réponse de la commis-

sion médicale, les quotas où en cas de non respect la loi prévoit bien une sanction, mais où il a été toutefois omis de créer un organe de contrôle ou bien de confier cette tâche à une administration, le passage de l'atelier protégé au marché ordinaire, le travail dans les ateliers protégés, la formation continue et le guichet unique.

[Pour lire l'avis dans son intégralité, veuillez vous référer à notre site www.ogbl.lu rubrique archives sous-rubrique Département des travailleurs handicapés](http://www.ogbl.lu)

Erinnerung an den 31. August 1942

Generalstreikgedenkfeiern

Als Startzeichen zum Generalstreik vor 66 Jahren, gegen das Nazi-Regime und für die Freiheit, heulten die Sirenen im ganzen Land. Um den ermordeten Kollegen zu gedenken und die Geschehnisse von 1942 nie zu vergessen, fanden über Land zahlreiche Gedenkfeiern statt. Der OGBL war dabei



in Differdingen



in Esch/Alzette



in Schiffingen



in Wiltz

Gedenken an die gefallenen Kollegen

Gewerkschafter begingen den Labor Day

Zum Gedenken an die Gewerkschafter aus Übersee, die ihr Leben bei der Befreiung Europas im 2. Weltkrieg ließen, legten Luxemburger Gewerkschafter, unter ihnen Jean-Claude Reding, Präsident des OGBL, am ersten Montag im September Blumen am US-Militärfriedhof in Hamm nieder.

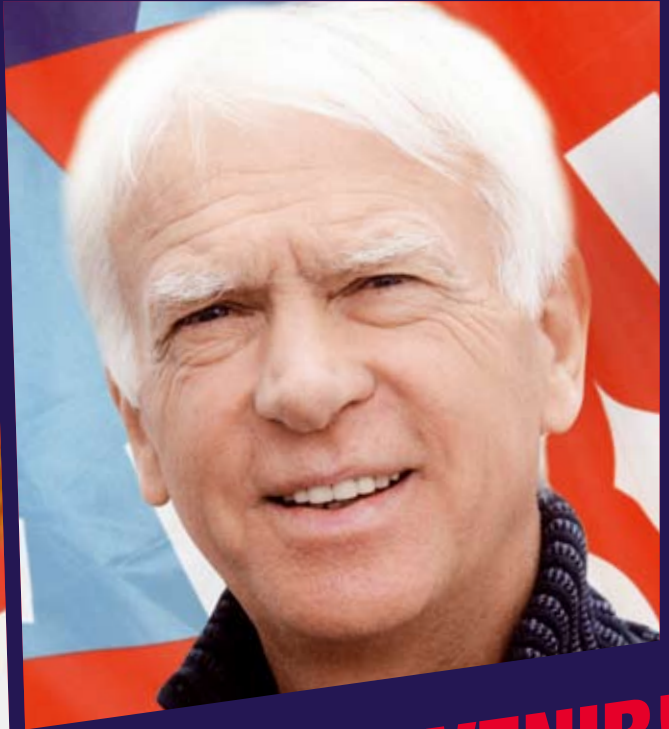




OGBL

LE SYNDICAT N°1 AU LUXEMBOURG

Elections sociales 2008
Sozialwahlen 2008



ENSEMBLE ASSURONS NOTRE AVENIR!
ZESUMMEN EIS ZUKUNFT SÉCHEREN!





Am Mittwoch, den 17. September 2008, deponierte der OGBL seine Kandidatenlisten für die Wahlen der Arbeitnehmerkammer beim Friedensgericht.

Mercredi, le 17 septembre 2008, l'OGBL a déposé auprès du Tribunal de la paix ses listes de candidats pour les élections de la Chambre des salariés.



L'OGBL prépare ses candidates et candidats par de nombreuses formations spécifiques.

Die Kandidatinnen und Kandidaten des OGBL werden in spezifischen Lehrgängen vorbereitet.

**VOTEZ
WÄHLEN SIE**



SOMMAIRE / INHALT

Editorial <i>Editorial</i>	4
Les candidates et candidats de l'OGBL <i>Die Kandidatinnen und Kandidaten des OGBL</i>	6
Comment voter? <i>Wie wird gewählt?</i>	16

EDITORIAL



Un vote important pour notre avenir!

Pour le 12 novembre 2008, tous les salariés actifs et pensionnés du Luxembourg sont invités à élire leurs représentants à la Chambre des salariés pour les cinq années à venir. La Chambre des salariés remplacera la Chambre des employés privés et la Chambre de travail. Pour la première fois, les pensionnés pourront également participer à cette élection.

La Chambre des salariés doit donner son avis sur tous les projets de loi qui intéressent les salariés actifs et pensionnés. Sous l'impulsion des présidences de l'OGBL, les Chambres professionnelles salariales sont devenues des interlocuteurs respectés dans le débat social et politique au Luxembourg. Elles apportent un appui important au travail du mouvement syndical par le

biais d'analyses, de communications et de publications. Elles jouent un rôle majeur dans la formation professionnelle initiale et continue.

L'OGBL veut continuer ce travail engagé depuis plusieurs mandatures et renforcer encore plus le poids de la nouvelle Chambre des salariés dans la défense des intérêts professionnels et sociaux des salariés actifs et pensionnés.

Le vote pour la Chambre des salariés sera également déterminant pour l'orientation future de votre caisse de maladie et de votre caisse de pension. Les représentants des salariés aux comités de la Caisse de maladie, de la Caisse de pension, de l'Assurance dépendance, de l'Assurance accident seront désignés par vote par les membres élus de la nouvelle Chambre des salariés.

L'OGBL et ses représentantes et représentants dans les institutions de la sécurité sociale ont défendu avec succès notre système d'assurance-maladie et notre système de pension. Nous voulons continuer à le faire, tout en modernisant et en améliorant les services aux assurés. Des réformes importantes sont en cours, de grands défis se poseront dans les années à venir. Et seuls les élus qui peuvent s'appuyer sur une grande organisation comme l'OGBL, ont les moyens nécessaires pour mener une politique au niveau de la sécurité sociale qui sera gagnante pour les salariés et les retraités. Pour pouvoir le faire, nous avons besoin de votre appui, de votre voix.

L'intérêt de ces élections est encore plus large. Le modèle social luxembourgeois, avec son système d'indexation des salaires et des pensions, est de plus en plus attaqué. L'OGBL s'engage clairement pour ce modèle social et le défend. Renforcer l'OGBL, en votant pour la liste de l'OGBL, la liste numéro 1, sera un signal fort en faveur de notre modèle social, pour la défense de nos acquis sociaux, pour des salaires et des pensions équitables, pour des emplois de qualité, pour plus d'égalité des chances et pour plus de justice sociale.

Votre voix compte!
Ensemble assurons notre avenir!

Jean-Claude Reding
Président de l'OGBL

EDITORIAL

Eine wichtige Wahl für unsere Zukunft!

Alle aktiven und pensionierten Arbeitnehmer Luxemburgs werden zum 12. November 2008 aufgerufen ihre Vertreter und Vertreterinnen für die kommenden fünf Jahre in die Arbeitnehmerkammer zu wählen. Die Arbeitnehmerkammer wird die Angestellten- und die Arbeiterkammer ersetzen. Erstmals können auch die Rentner an dieser Wahl teilnehmen.

Die Arbeitnehmerkammer muss alle Gesetzesvorlagen begutachten, die aktive und pensionierte Arbeitnehmer betreffen. Unter dem Impuls der OGBL-Vorsitze sind die Berufskammern respektierte Gesprächspartner in der sozialen und politischen Debatte Luxemburgs geworden. Durch ihre Analysen, Mitteilungen und Veröffentlichungen bieten sie eine wichtige Unterstützung für die Gewerkschaftsarbeit. Sie spielen auch eine tragende Rolle in der beruflichen Bildung und Weiterbildung.

Der OGBL will seine, vor mehreren Mandatsperioden begonnene, Arbeit fortsetzen und die Bedeutung der neuen Arbeitnehmerkammer in der Verteidigung der beruflichen und sozialen Interessen der aktiven und pensionierten Arbeitnehmer weiter ausbauen.

Die Wahl der Arbeitnehmerkammer wird ebenfalls über die zukünftige Ausrichtung Ihrer Kranken- und Ihrer Rentenkasse entscheiden. Die Arbeitnehmervertreter in den Vorständen der Kranken- und der Rentenkasse sowie der Pflege- und der Unfallversicherung werden von den gewählten Mitgliedern der neuen Arbeitnehmerkasse per Wahl bestimmt.

Der OGBL und seine Vertreter und Vertreterinnen in den Sozialversicherungseinrichtungen haben unser Krankenversicherungs- und unser Rentensystem erfolgreich verteidigt. Wir wollen damit fortfahren und zudem die Leistungen für die Versicherten verbessern und ausbauen. Wichtige Reformen sind im Gange, und wir müssen uns in den kommenden Jahren großen Herausforderungen stellen. Nur Vertreter, die sich auf eine starke Gewerkschaft wie den OGBL verlassen können, haben die Möglichkeit eine für die Arbeitnehmer und Rentner gewinnbringende Politik zu führen. Um dies verwirklichen zu können brauchen wir Ihre Unterstützung, brauchen wir Ihre Stimme.

Diese Wahlen sind umso wichtiger, da das luxemburgische Sozialmodell mit seiner Indexierung der Löhne und Renten immer weiter angegriffen wird. Der OGBL steht für dieses Sozialmodell und verteidigt es mit allen Mitteln. Den OGBL stärken, indem man für die Liste des OGBL, die Liste 1, stimmt, setzt ein starkes Signal für unser Sozialmodell, für unsere sozialen Errungenschaften, für gerechte Löhne und Renten, für gute Arbeitsplätze, für mehr Gleichberechtigung und für mehr soziale Gerechtigkeit.

Ihre Stimme zählt!

Zusammen die Zukunft sichern!



Jean-Claude Reding
Präsident des OGBL

IHRE STIMME ZÄHLT

LES CANDIDATS DE L'OGBL

Groupe 1 Sidérurgie
Gruppe 1 Stahlindustrie



Biber Marcel
 ArcelorMittal
 Rodange - Schifflange



Ferrai Samuel
 ArcelorMittal
 Belval - Differdange



Graziano Bruno
 ArcelorMittal
 Belval - Differdange



Hozay Marylène
 ArcelorMittal -
 Administration centrale



Kapuscinsky Raymond
 ArcelorMittal
 Rodange - Schifflange



Papandrea Franco
 ArcelorMittal
 Belval - Differdange



Pasqualoni Nando
 ArcelorMittal
 Belval - Differdange



Rota Emile
 ArcelorMittal -
 Administration centrale



**Trentecuisse
 Jean-Claude**
 ArcelorMittal
 Rodange - Schifflange



Zanon Angelo
 ArcelorMittal -
 Administration centrale

LES CANDIDATS DE L'OGBL

Groupe 1 Sidérurgie
Gruppe 1 Stahlindustrie



Biber Marcel
 ArcelorMittal
 Rodange - Schifflange



Ferrai Samuel
 ArcelorMittal
 Belval - Differdange



Graziano Bruno
 ArcelorMittal
 Belval - Differdange



Hozay Marylène
 ArcelorMittal -
 Administration centrale



Kapuscinsky Raymond
 ArcelorMittal
 Rodange - Schifflange



Papandrea Franco
 ArcelorMittal
 Belval - Differdange



Pasqualoni Nando
 ArcelorMittal
 Belval - Differdange



Rota Emile
 ArcelorMittal -
 Administration centrale



**Trentecuisse
 Jean-Claude**
 ArcelorMittal
 Rodange - Schifflange



Zanon Angelo
 ArcelorMittal -
 Administration centrale

DIE KANDIDATEN DES OGBL

Groupe 2 Autres industries
Gruppe 2 Sonstige Industriebetriebe



**Alves Gouveia
Elisabete**
Elth S.A.



**Barroso Vilas Boas
Horacio**
Goodyear Luxembourg Tires S.A.



Berettini Walter
Husky Injection Molding
Systems S.A.



Braz Martins Antonio
Novelis Luxembourg S.A.



Céard Didier
Arcelor Bettembourg S.A. -
Wire Drawing



Chevigné Daniel
Tarkett GDL S.A.



Delleré Jean-Claude
Goodyear Luxembourg Tires S.A.



**Faria Da Costa
Joaquim**
Netto-Recycling S.A.



Fettes Guy
DuPont de Nemours S.à.r.l.



Flick Philippe
Goodyear Luxembourg Tires S.A.



Fonck John
Heintz van Landewyck S.à.r.l.



Pinto Louis
Imprimerie Fr. Faber S.A.



Reichling Nicolas
DuPont de Nemours S.à.r.l.



Schnarrbach Wolfgang
Dometic S.à.r.l.



Serres Raymond
Goodyear Luxembourg Tires S.A.



Thill Eric
Guardian Luxguard S.A.

IHRE STIMME ZÄHLT

LES CANDIDATS DE L'OGBL

Groupe 3 Construction
Gruppe 3 Bausektor



Conrod Claude
 Movilliat Construction S.A.



**Da Conceição Azevedo
 Carlos Manuel**
 Entreprise Greiveldinger S.à.r.l.



Da Silva Bento Manuel
 Compagnie de Construction -
 CDC S.à.r.l. & Cie Secs



**Delgado André
 Marcelino**
 Entreprise Générale
 de Construction Perrard S.A.



**Leblond-Reuter
 Marie-Jeanne**
 Soclair Equipements S.A.



Manenti Philippe
 Soludec S.A.



**Marques De Paiva
 Americo**
 Bonaria & Fils S.à.r.l.



**Mendes Da Costa
 Jorge Manuel**
 Compagnie de Construction -
 CDC S.à.r.l. & Cie Secs



Nunes Pinto José
 Soludec S.A.



Remacle Marcel
 Entreprise Générale de
 Construction Perrard S.A.



Schneider Albert
 Préfalux S.A.



**Simoes Lopes
 Paulo Jorge**
 Soludec S.A.

DIE KANDIDATEN DES OGBL

Groupe 4 Services financiers et de l'intermédiation financière
Finanzsektor



Frey Jean-Didier
Vivium Assurances



Gales Fernand
Fortis Banque Luxembourg S.A.



Gengler Claude
Fortis Banque Luxembourg S.A.



Heirend Claude
Fortis Banque Luxembourg S.A.



Lach Thierry
RBC Dexia Investor
Services Bank S.A.



Nickels Erwin
Dexia Banque Internationale
à Luxembourg



**Nilles-Hoffmann
Marie-Paule**
KBL European Private Bankers S.A.



Panza Tommaso
Dexia Banque Internationale
à Luxembourg



Perioli Armelle
RBC Dexia Investor
Services Bank S.A.



Philippi Jean-Claude
Clearstream



Rasic François
Dexia Banque Internationale
à Luxembourg



Roos Norbert
Fortis Banque Luxembourg S.A.



Schimoff Serge
Dexia Banque Internationale
à Luxembourg



Steinhäuser Denise
Fortis Banque Luxembourg S.A.



Strüb Brigitte
La Luxembourgeoise - Société
Anonyme d'Assurances S.A.



Wiscourt Chantal
BNP Paribas Luxembourg

ÄR STÄMM ZIELT

LES CANDIDATS DE L'OGBL

Groupe 5 Secteur des services et des autres branches
Gruppe 5 Dienstleistungssektor und sonstige Unternehmen



Breuskin Helmut
Voyages Ecker



Bruch Yves
Pharmacie de l'Eléphant



Coljon Patrick
Orchestre Philharmonique
de Luxembourg



**David Jean-Pierre
dit Jean-Louis**
Sodexo Luxembourg S.A.



**De Jesus Goncalves
José Luis**
Mercedes-Benz Luxembourg S.A.



**De Oliveira Borges
Helder**
Luxair S.A.



Demuth Marie-Jeanne
Siemens S.A.



Desheulles Denis
Auchan Luxembourg S.A.



Emeringer Norbert
Delphi



Gaascht Daniel
L.I.F.T. S.à.r.l.



Haentges Suzette
Cactus S.A.



Hauptert Antoine
Group 4 Securicor - G4S -
Security Services S.A.



**Hernandez
Marie-Jeanne**
Pedus Service S.à.r.l.



Krier Joël
Cargolux Airlines
International S.A.



Martin ép. Paci Sabine
Cactus S.A.



Nickels Alain
WSA S.à.r.l.

DIE KANDIDATEN DES OGBL

Groupe 5 Secteur des services et des autres branches
Gruppe 5 Dienstleistungssektor und sonstige Unternehmen



Nieves Danièle
OGBL



**Oliveira Ferreira ép.
Ferraz Gomes Correia
Marina**
Hornbach Luxembourg S.à.r.l.



Ourth Patrick
Cactus S.A.



**Pimentel Marques Da
Rocha João**
Radio Latina - Société Européenne
de Communication Sociale



Reding Jean-Claude
OGBL



Schneider Gérard
RTL Group



**Schuler-Vandeputte
Annette**
Luxair S.A.



Traufler Denise
Bram



**Tridant-Ongena
Frédérique**
ISS Facility Services S.A.



Waldbillig Mathias
Autocars Demy-Cars



Winter Estelle
Pedus Service S.à.r.l.



Wolff Jean-Claude
Radio 100,7

VOTRE VOIX COMPTE

LES CANDIDATS DE L'OGBL

Groupe 6 Administration publique et entreprises à caractère public du secteur des communications, de l'eau et de l'énergie
Öffentlicher Dienst, öffentliche Betriebe im Bereich Kommunikation, Wasser und Energie



Becker Edmond
Administration des Ponts et Chaussées



Gilbertz André
Cegedel



Müller Tania
Administration Communale de Differdange



Reiter René
Cegedel



Schammel Jean-Marie
Administration Communale de Bettembourg



Scheitler René
Administration Communale d'Esch-sur-Alzette



Scholzen Guy
Administration des Ponts et Chaussées



Weyland Nico
Servior

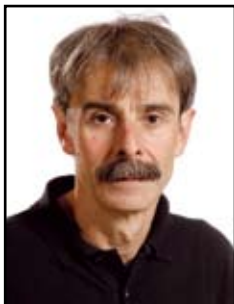
**VOTEZ
WÄHLEN SIE**

LISTE

1

DIE KANDIDATEN DES OGBL

Groupe 7 Santé et action sociale
Gruppe 7 Gesundheits- und Sozialwesen



Becker Paul
Clinique St Louis d'Ettelbruck -
Centre Hospitalier du Nord



Eiffes Marie-France
Hôpital Kirchberg - Fondation
François-Elisabeth



Fickinger Alain
Centre Hospitalier de
Luxembourg



Goelhausen Marco
Centre Hospitalier Emile
Mayrisch



Jansa Sylvie
ZithaKlinik



Klein-Hoffmann Léonie
Centre Hospitalier Emile
Mayrisch



Klein Thomas
Clinique Ste Marie



Monte Fabia
Fondation Kannerschlass



Olinger Monique
Hëllef Doheem



Thomas Marianne
Clinique St Louis d'Ettelbruck -
Centre Hospitalier du Nord



Viard Nicole
Servior



Weis Christian
Caritas Jeunes et Familles

IHRE STIMME ZÄHLT

LES CANDIDATS DE L'OGBL

Groupe 9 Bénéficiaires d'une pension de vieillesse
Rentner



Biot Edouard
pensionné (Ponts et Chaussées)



De Matteis Valerio
pensionné (OGBL)



Ehlinger Jean
pensionné (Arbed)



Giardin Antoine
pensionné (MMRA)



Hübsch Fernand
pensionné (Arbed)



Kremer Henri
pensionné (Paul Würth)



**Mertes-Folschette
Maggy**
pensionnée (Commerce)



Plein Nicolas
pensionné (Arbed)



Racké Robert
pensionné (OGBL)



**Sannipoli-Mehling
Marie-Thérèse**
pensionnée (OGBL)



Schott Fernand
pensionné (Arbed)



**Serrano Robalo
Joaquim**
pensionné (Soludec)

TOUT SAVOIR ET TOUT VOIR SUR LES ÉLECTIONS SOCIALES!

Les listes, les candidates et candidats et les résultats sur www.elsoc.lu!

The screenshot shows the OGBL website interface for social elections. At the top, the OGBL logo is displayed with the text 'LE SYNDICAT N°1 AU LUXEMBOURG'. To the right, the main heading reads 'VOTRE VOIX COMPTE' and 'LISTE 1'. Below the header, a navigation bar includes 'Accueil' and the title 'LE SITE OGBL DES ÉLECTIONS SOCIALES DU 12 NOVEMBRE 2008'. A central banner features a colorful graphic of hands holding flags and the text '+++ Votez pour les listes et candidats OGBL ! +++ Ne dispersez pas vos voix ! +++ Donnez vos voix excl'. The main content area is divided into two columns. The left column contains a sidebar with menu items: 'C'est quoi les élections sociales?', 'Élections dans les entreprises' (with sub-items: 'Moi, électeur?', 'La délégation du personnel expliquée', 'Programme de l'OGBL', 'Listes et candidats OGBL'), 'Élection de la Chambre des salariés' (with sub-items: 'Moi, électeur?', 'La chambre des salariés expliquée', 'Programme de l'OGBL', 'Listes OGBL'), 'Pourquoi voter pour l'OGBL', 'Résultats', 'Actualités', and 'OGBL'. The right column displays the main content with the heading 'Élection des délégations du personnel dans les entreprises' and sub-headings for 'Élection de la Chambre des salariés' and 'Résultats'. The website URL 'www.ogbl.lu' is visible in the bottom right corner.

SOZIALWAHLEN: ALLES AUF EINEN BLICK!

Die Listen, die Kandidatinnen und Kandidaten und die Resultate auf www.elsoc.lu!

ÄR STÄMM ZIELT

COMMENT VOTER ?

Voter est un droit, profitez-en! Et procédez au vote le plus vite possible!

Il est facile de voter correctement. Afin que vous soyez sûr de ne pas faire d'erreur, nous vous expliquons ci-après ce qu'il faut faire, et ce qu'il y a lieu d'éviter.

Comment se déroule le vote?

Les élections pour la Chambre des salariés se font par correspondance, et ce jusqu'à la date du 12 novembre 2008. Chaque électeur élit ses représentants dans le groupe socioprofessionnel dont il fait partie.

Au cours du mois d'octobre, et au plus tard le 6 novembre, chaque électeur reçoit par simple lettre postale son bulletin de vote avec les instructions pour les élections.

Le bulletin de vote se trouve dans une première enveloppe, dite enveloppe neutre, laissée ouverte et portant l'indication « élections pour les chambres professionnelles, loi du 4 avril 1924 », ainsi que la désignation de la chambre et du groupe sectoriel concerné.

Une deuxième enveloppe, dite enveloppe de renvoi, également ouverte, est jointe à l'envoi et porte l'adresse du président du bureau de vote, ainsi que le numéro d'inscription sur la liste électorale.

Le tout est contenu dans une troisième enveloppe adressée à l'électeur, dont vous n'aurez plus besoin pour le vote.

Comment se présente le bulletin de vote?

Les bulletins de vote indiquent les numéros et dénominations des listes ainsi que les noms et prénoms des candidats. La liste de l'OGBL porte le n°1 sur tous les bulletins de vote.

Combien de voix peut-on attribuer?

Chaque électeur dispose d'autant de voix qu'il y a de représentants effectifs et suppléants à élire dans son groupe sectoriel.

Groupe 1	salariés de la sidérurgie	10 voix
Groupe 2	salariés des autres industries	16 voix
Groupe 3	salariés de la construction	12 voix
Groupe 4	salariés du secteur financier	16 voix
Groupe 5	salariés du secteur des services et des autres secteurs non spécifiés	28 voix
Groupe 6	salariés des administrations et entreprises publiques des domaines de la communication, de l'eau et de l'énergie	8 voix
Groupe 7	salariés du secteur de la santé et de l'action sociale	12 voix
Groupe 9	bénéficiaires d'une pension de vieillesse ou d'invalidité	12 voix

Votez utile!

Il est important qu'un maximum de salariés participe aux élections. Participez au vote, vous aussi! Vous défendez ainsi activement vos propres intérêts et ceux de tous les salariés. Une large participation aux élections renforce la position des nouveaux membres de la Chambre des salariés.

WIE WIRD GEWÄHLT?

Wählen ist ein Recht, nutzen Sie dieses! Geben Sie Ihre Stimme schnellstmöglich ab!

Richtig wählen ist einfach. Damit Sie sicher sind, keinen Fehler dabei zu machen, erklären wir Ihnen hier, worauf sie achten sollten und was sie auf jeden Fall vermeiden müssen.

Wie läuft die Wahl ab?

Die Wahlen zur Arbeitnehmerkammer erfolgen per Briefwahl. Der Termin für diese Wahlen wurde auf den 12. November 2008 festgelegt. Jeder Wähler wählt seine Vertreter innerhalb der eigenen Berufsgruppe.

Im Laufe des Monats Oktober, spätestens jedoch am 6. November, erhält jeder Wahlberechtigte per Postsendung seinen Stimmzettel mit einer Anleitung zur Stimmabgabe.

Der Stimmzettel liegt im ersten Umschlag, der „neutraler Umschlag“ genannt wird. Er ist offen und trägt die Aufschrift „élections pour les chambres professionnelles, loi du 4 avril 1924“ (Wahlen der Berufskammern, Gesetz vom 4. April 1924) sowie die Bezeichnung der Kammer und der Berufsgruppe, in der man wählen soll.

Der Sendung liegt ein zweiter, ebenfalls offener Umschlag bei. Dieser trägt die Adresse des Präsidenten des Wahlbüros sowie die Anmelde Nummer auf der Wählerliste.

Alle Unterlagen sind in einem dritten Umschlag enthalten, der an den Wähler adressiert ist, für die Wahl selbst aber nicht mehr benötigt wird.

Wie sieht der Stimmzettel aus?

Auf den Stimmzetteln sind Nummer und Bezeichnung der Listen vermerkt sowie Namen und Vornamen der Kandidaten. Die Liste des OGBL ist auf allen Stimmzetteln die Liste 1.

Wieviele Stimmen sind zu vergeben?

Jeder Wähler verfügt über so viele Stimmen wie es in seiner Berufsgruppe effektive und stellvertretende Mitglieder zu wählen sind.

Gruppe 1	der Stahlindustrie angehörende Arbeitnehmer	10 Stimmen
Gruppe 2	anderen Industrien angehörende Arbeitnehmer	16 Stimmen
Gruppe 3	dem Baugewerbe angehörende Arbeitnehmer	12 Stimmen
Gruppe 4	dem Finanzsektor angehörende Arbeitnehmer	16 Stimmen
Gruppe 5	dem Dienstleistungssektor und nicht speziell aufgeführten Bereichen angehörende Arbeitnehmer	28 Stimmen
Gruppe 6	der öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Betrieben aus den Bereichen Kommunikation, Wasser- und Energieversorgung angehörende Arbeitnehmer	8 Stimmen
Gruppe 7	dem Gesundheits- und Sozialwesen angehörende Arbeitnehmer	12 Stimmen
Gruppe 9	Bezieher einer Alters- oder Erwerbsunfähigkeitsrente	12 Stimmen

Wählen Sie sinnvoll!

Es ist wichtig, dass möglichst viele Arbeitnehmer wählen. Bitte beteiligen auch Sie sich an der Wahl. Sie verteidigen damit aktiv Ihre eigenen Interessen und die aller Arbeitnehmer. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt die neuen Vertreter in der Arbeitnehmerkammer.

ÄR STÄMM ZIELT

Votez OGBL!

Afin que l'OGBL gagne les élections pour la Chambre de salariés, donnez toutes vos voix à la liste 1. Ne dispersez pas vos voix sur différentes listes !

Il y a deux méthodes pour voter l'OGBL :

Voter pour la liste 1

Noircir le cercle ou marquer une croix (x ou +) dans le cercle au-dessus de la liste OGBL, liste 1.

Vous attribuez ainsi l'intégralité de vos voix à la liste de l'OGBL, ce qui revient à l'attribution d'une voix à chaque candidate et candidat de cette liste.

Voter pour les candidats de la liste 1

Attribuer une ou deux voix à des candidates et candidats de la liste 1 de l'OGBL, en plaçant une croix (x ou +) dans l'une ou les deux cases réservées à cet effet derrière les noms des candidats. Chaque croix ainsi inscrite vaut une voix, un suffrage.

Pour que l'OGBL puisse bénéficier de la totalité des voix, vous devez attribuer aux candidates et candidats de l'OGBL toutes les voix dont vous disposez.

Attention: Vous avez à votre disposition autant de voix qu'il y a des candidats sur la liste 1 de l'OGBL. Ne donnez en aucun cas plus de voix que vous n'en avez! Vous ne devez pas non plus mélanger les deux méthodes de voter : il ne faut pas noircir le cercle en tête de la liste et donner des voix individuelles aux candidats. Sinon votre bulletin sera nul et ne comptera pas. Pour tester, vous pouvez utiliser le simulateur de vote sur www.elsoc.lu.

Que faire avec le bulletin de vote ?


Après avoir exprimé votre vote, pliez le bulletin en deux et mettez-le dans l'enveloppe neutre. Fermez cette enveloppe (contenant le bulletin de vote) et placez-la dans l'enveloppe de renvoi qui porte l'adresse du président du bureau électoral. Apposez ensuite votre signature à l'endroit prévu à cette fin sur l'enveloppe, fermez l'enveloppe et expédiez-la suffisamment tôt afin qu'elle parvienne au président du bureau électoral le jour de l'élection au plus tard (le 12 novembre 2008).

Le port est payé par le destinataire, si vous expédiez l'enveloppe du Grand-Duché de Luxembourg. En cas de renvoi à partir d'un pays étranger, l'expéditeur doit affranchir l'enveloppe au tarif applicable dans le pays d'expédition.

Checklist

- Ne donnez pas plus de voix qu'il y a de candidats à élire dans votre groupe sectoriel
- Ne mettez aucune marque quelconque sur le bulletin de vote
- Mettez votre bulletin de vote, comme décrit ci-devant, dans les deux enveloppes et signez sur l'enveloppe extérieure
- Renvoyez votre bulletin de vote à temps

Liste 1



OGBL
Onofhängege Gewerkschaftsbund
Lëtzebuerg

Candidat A
Candidat B
Candidat C
Candidat D
Candidat E
Candidat F
Candidat G
Candidat H
Candidat I
Candidat J
Candidat K
Candidat L

Wählen Sie OGBL!

Damit der OGBL die Wahlen für die Arbeitnehmerkammer gewinnt, geben Sie all Ihre Stimmen der Liste 1. Verteilen Sie Ihre Stimmen nicht auf verschiedene Wahllisten!

Es gibt zwei Methoden, OGBL zu wählen:

Liste 1 wählen

Den Kreis über der Liste des OGBL, Liste Nummer 1, schwärzen oder ankreuzen (x oder +).

So erteilen Sie die Gesamtzahl Ihrer Stimmen der OGBL-Liste, was bedeutet, dass Sie jedem Kandidaten und jeder Kandidatin dieser Liste je eine Stimme geben.

Kandidaten der Liste 1 wählen

Den Kandidaten und Kandidatinnen der Liste 1 des OGBL eine oder zwei Stimmen geben, indem Sie ein Kreuz (x oder +) in eines oder die beiden Felder hinter dem Namen des Kandidaten oder der Kandidatin setzen. Jedes Kreuz ist eine Stimme wert.

Damit der OGBL in den Genuss der Gesamtzahl der Stimmen kommt, müssen Sie, bei dieser Vorgehensweise, den Kandidaten und Kandidatinnen des OGBL die vollständige Anzahl der Ihnen zur Verfügung stehenden Stimmen erteilen.

Achtung: Sie haben so viele Stimmen wie Kandidaten auf der Liste 1 des OGBL stehen. Sie dürfen keinesfalls mehr Stimmen vergeben als Ihnen zur Verfügung stehen. Sie können auch nicht gleichzeitig den Kreis über der Liste schwärzen und einzelne Stimmen an die Kandidaten verteilen! Ansonsten ist Ihr Wahlzettel ungültig. Sie können gerne den Wahl-simulator auf www.elsoc.lu benutzen um zu testen.

Wohin mit dem Stimmzettel?

Falten Sie nach der Stimmabgabe den Stimmzettel auf die Hälfte und stecken ihn in den neutralen Umschlag. Verschließen Sie diesen Umschlag mit dem Stimmzettel, und stecken ihn in den Rücksendeumschlag, der die Adresse des Vorsitzenden des Wahlbüros trägt. Unterschreiben Sie dann an der dafür vorgesehenen Stelle auf dem Umschlag, verschließen Sie den Umschlag und senden Sie ihn rechtzeitig ab, damit er den Vorsitzenden des Wahlbüros spätestens am Wahltag (d.h. am 12. November) erreicht.

Das Porto zahlt der Empfänger, falls der Umschlag in Luxemburg in einen Briefkasten eingeworfen wird. Wird der Umschlag aus dem Ausland abgeschickt, muss der Absender ihn zum landesüblichen Tarif frankieren.

Checkliste

- Nicht mehr Stimmen vergeben als Kandidaten in Ihrer Berufsgruppe zu wählen sind
- Keinerlei Kennzeichnung auf dem Stimmzettel anbringen
- Stimmzettel wie beschrieben in beide Umschläge stecken und auf dem äußeren Umschlag unterschreiben
- Stimmzettel rechtzeitig abschicken

VOTRE VOIX COMPTE

www.ogbl.lu
www.elsoc.lu

ENSEMBLE ASSURONS NOTRE AVENIR!
ZESUMMEN EIS ZUKUNFT SÉCHEREN!

LISTE 1



OGB-L

LE SYNDICAT N°1 AU LUXEMBOURG

SOZIALWAHLEN
ELECTIONS SOCIALES

Aviation Civile



Sabine Zâara



Hubert Hollerich

Lux-Airport

Unterredung des OGBL im Transportministerium

Auf Anfrage des OGBL kam eine Gewerkschaftsdelegation am 18. Juli 2008 mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates Frank Reimen und dem Generaldirektor von Lux-Airport, Fernand Brisbois, zusammen, um sich den Fragen und Anliegen des OGBL und der Delegation zu stellen.

Eine Stunde war als Zeitrahmen vom Ministerium festgesetzt worden. Es wurden die wesentlichen Fragen angesprochen.

Personalmangel

Innerhalb eines Jahres haben ca. zehn Mitarbeiter der Firma gekündigt. Diese sind bislang nicht ersetzt worden. Dadurch ist es zu einer zusätzlichen Belastung des Stammpersonals gekommen, wodurch unter anderem einige Artikel des seit März 2008 abgeschlossenen Kollektivvertrags nicht zum Tragen kommen. Die Direktion bestätigte die Richtigkeit der zahlreichen Kündigungen, vertrat jedoch den Standpunkt, dass dadurch die Funktionalität von Lux-Airport in keiner Weise beeinträchtigt werde.

Der Regierungsvertreter und der Generaldirektor erklärten die Dauerbelastung beziehungsweise Überbelastung des Personals mit den derzeit noch andauernden Baumassnahmen am neuen Flughafen-terminal. In diesem Zusammenhang

verwies Herr Fernand Brisbois auf die drastische Personalentwicklung bei Lux-Airport, wo im Januar 2007 37 Mitarbeiter beschäftigt waren, im Gegensatz zu derzeit 207 Beschäftigten. Im August 2008 werden dreizehn weitere Einstellungen erfolgen und es wird zu weiteren Neueinstellungen kommen, so Herr Brisbois. Zudem habe sich die Personalstrategie geändert. Festes Ziel sei jedoch, den Flughafen lediglich mit Lux-Airport Personal zu betreiben. Er hob auch das erfolgreiche Beenden der Krise hervor, in der sich der Findel 2007 befand und die vielen Schwankungen, denen der Flughafen an sich unterliege.

Outsourcing

Derzeit werden die Personaldefizite in den Sicherheitsbereichen sowohl im Terminal als auch auf dem Flughafengelände von so genanntem Leihpersonal von Brinks und G4S ausgeglichen, was für das Stammpersonal eine zusätzliche Belastung in verschiedenen Bereichen zur Folge hat. Die Direktion sieht darin eine Notlösung, zeigte sich jedoch verwundert darüber, bislang noch keinerlei Kritik aus Personalreihen vernommen zu haben. Dies ließ beide Parteien zu der Überzeugung gelangen, dass die Kommunikation innerhalb des Betriebes nicht optimal funktioniere. Die Gründe hierfür konnten allerdings nicht herausgestellt werden. Nochmals versuchte Herr Brisbois die besondere Stresssituation, in der sich der Flughafen befindet, hervorzuheben. Der hieraus resultierende Druck verteile sich gleichermaßen auf alle Bereiche innerhalb des Betriebes. Der Tatsache, dass neue Formateure mehr als dringend gebraucht werden, hatte er nichts entgegen zu setzen.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Herr Frank Reimen, erwähnte das hohe Niveau der Sicherheitskontrollen im internationalen Vergleich

und setzte diese in direkten Zusammenhang mit der aktuellen Personalproblematik und der Inbetriebnahme des neuen Terminals. Zusammen mit der Polizei ist ein so genannter Aktionsplan erstellt worden und keinesfalls kommt es zur Schließung des Flughafens laut Art. 15. der europäischen Verordnung.

Ein Formationsplan wird diesbezüglich bis voraussichtlich Mitte, spätestens jedoch Ende September erstellt.

Mobbing/Belästigung am Arbeitsplatz (Harcèlement moral)

Diese beiden überaus aktuellen und wichtigen Punkte werden in einer separaten Unterredung abgehandelt werden.

Klar und deutlich gab der Verwaltungsratsvorsitzende Frank Reimen zu verstehen, dass eine negative Arbeitsatmosphäre weder vom Minister noch vom Verwaltungsrat selbst akzeptiert werde und eventuelle Fehler auf direktem Wege zu sanktionieren seien.

Das Stichwort „Belästigung am Arbeitsplatz“ (Harcèlement moral) darf keinesfalls als Vorwand benutzt werden, noch als Mittel zum Zweck gebraucht werden. Eigendynamik darf nicht aufkommen.

Arbeitsbedingungen

Der OGBL sprach direkt die Thematik der Sauberkeit und Hygiene an und belegte dies anhand eines Beispiels: das Nichtfunktionieren der Heizungen in den Containern. Ebenso musste die Direktion die Tatsache der verspäteten Lohnauszahlung zur Kenntnis nehmen sowie die der verzögerten Herausgabe der Arbeitspläne. Herr Brisbois versprach daran zu arbeiten. Er gab auch bekannt, dass ein System zur Arbeitszeiterfassung erworben wurde. Erstaunt war der Generaldirektor darüber, dass die Delegation immer noch kein Büro, und kein Brett zum Aushang wichtiger

Informationen zur Verfügung habe. Er ist davon ausgegangen, dass diese Fragen längst geklärt seien. Er versprach Remedur zu schaffen.

Abschließend wies Regierungsrat und Verwaltungsratsvorsitzende Frank Reimen auf die Wichtigkeit des Sozialdialogs hin und betonte nochmals die Bedeutung der Personaldelegation.

Lux-Airport

OGBL reçu au ministère des Transports

Sur demande de l'OGBL, une délégation syndicale a été reçue le 18 juillet 2008 par Monsieur Frank Reimen, conseiller de gouvernement et président du conseil d'administration de Lux-Airport, ainsi que par Monsieur Fernand Brisbois, directeur général de Lux-Airport. Le ministère avait fixé une heure pour les discussions, de sorte que la délégation de l'OGBL a dû se limiter aux sujets élémentaires.

Manque de personnel

Au cours de la dernière année, environ une dizaine d'employés Lux-Airport ont démissionné, sans que ces derniers aient été remplacés. Cela a contribué à une pression et une surcharge de travail du personnel en place de sorte que certains articles de la convention collective, signée en mars 2008, ne sauront être appliqués correctement. La direction a confirmé la démission de plusieurs employés, est pourtant d'avis que le fonctionnement de Lux-Airport ne subirait aucune entrave.

Le conseiller de gouvernement et le directeur général ont expliqué qu'une bonne partie de stress au travail étaient la conséquence directe des travaux au nouveau terminal. Dans ce même contexte, Monsieur Brisbois a renvoyé à l'énorme évolution de l'effectif de Lux-Airport. En janvier 2007, la société occupa seulement 37 salariés pour en avoir

207 un an et demi plus tard. Suivant Monsieur Brisbois, 13 personnes seront embauchées en août 2008, d'autres recrutements suivront au cours de l'année. En plus, il y aurait eu un changement de stratégie concernant le personnel: le but déclaré de la direction et du gouvernement serait d'assurer l'exploitation de l'aéroport exclusivement par du personnel Lux-Airport. Monsieur Reimen a salué le fait que la crise du site Findel de 2007 ait pu être terminée avec succès.

Outsourcing (sous-traitance)

En vue de compenser le manque de personnel au terminal et sur l'enceinte aéroportuaire en général, la direction a fait recours à des agents des sociétés Brinks et G4S. Cela constitue une charge complémentaire pour le personnel Lux-Airport dans certains domaines. La direction a parlé d'une solution transitoire et s'est montrée surprise qu'elle causait des soucis au personnel. En conclusion, les deux parties sont tombées d'accord sur le fait que la communication interne n'était pas optimale, sans pourtant avoir pu détecter les raisons. Monsieur Brisbois a renvoyé, de nouveau, au fait que l'aéroport subissait actuellement un changement énorme ce qui avait des conséquences à tous les niveaux. Monsieur Brisbois a partagé l'avis du syndicat que Lux-Airport avait besoin d'urgence de nouveaux formateurs.

Le président du conseil d'administration, Monsieur Frank Reimen, a mis en évidence le haut niveau des contrôles de sécurité au nouveau terminal et les a comparés aux contrôles effectués sur d'autres aéroports européens et internationaux. Il informa sur la mise en application d'un plan d'action établi ensemble avec la Police grand-ducale, ce qui évitera que l'aéroport de Luxembourg fasse de nouveau l'objet des sanctions prévues par le

fameux article 15 de la réglementation européenne.

Pour la mi-septembre, mais au plus tard pour la fin septembre 2008, la société présentera un plan de formation pour le personnel.

Harcèlement moral

La problématique du harcèlement moral sur le lieu du travail fera l'objet d'une réunion à part.

Le président du conseil d'administration, Frank Reimen, a déclaré formellement qu'une ambiance négative au sein du personnel ne serait ni dans l'intérêt du ministre, ni dans l'intérêt du conseil d'administration. En même temps, Frank Reimen a précisé que la terminologie «harcèlement moral» ne devrait pas provoquer un certain élan parmi le personnel. Le harcèlement, s'il existe, ne devrait pas être instrumentalisé, respectivement utilisé comme prétexte.

Conditions de travail

L'OGBL a critiqué le manque d'hygiène sur les lieux de travail de même que le non fonctionnement du chauffage dans certains conteneurs. L'OGBL a protesté contre le paiement tardif des salaires et la publication tardive des plans de travail. Monsieur Brisbois a promis d'améliorer la situation et informa que la société voudrait mettre en place un système de gestion des temps de travail. Le directeur général s'est montré surpris du fait que la délégation du personnel ne dispose toujours pas d'un bureau et d'un panneau d'affichage nécessaire pour la publication d'informations importantes. Il était d'avis que la situation était réglée depuis un certain temps et a promis de remédier à la situation.

En guise de conclusion, le conseiller de gouvernement et président du conseil d'administration, Frank Reimen, a souligné l'importance d'un bon dialogue social et l'importance du rôle de la délégation du personnel.

Luxair

«Réunion de la dernière chance»

terminée avec succès

Après que les membres de l'OGBL avaient majoritairement rejeté l'offre patronale pour le renouvellement des conventions collectives (ouvriers et employés privés) chez Luxair, l'OGBL a sollicité en accord avec NGL-SNEP une «réunion de la dernière chance» auprès de la direction.

Le but était d'obtenir une offre améliorée et d'éviter ainsi un conflit social en pleine saison d'été.

Les syndicats contractants et la direction Luxair se sont réunis le 25 juillet 2008 au ministère du Travail. La direction a amélioré son offre comme suit:

Convention collective des ouvriers

Augmentation de la prime unique à 1.285 €

Augmentation linéaire des salaires : 2% en 2008

Augmentation linéaire des salaires : 2% en 2009

Convention collective des employés privés

Augmentation de la prime unique à 2.035 €

Augmentation linéaire des salaires : 2% en 2008

Augmentation linéaire des salaires : 2% en 2009

Bien que la perte du pouvoir d'achat du personnel Luxair ne soit pas compensée entièrement par cette nouvelle offre, l'OGBL et le NGL-SNEP marquent leur accord pour l'accepter.

L'OGBL et le NGL-SNEP remercient tous leurs membres et militants pour leur soutien. Ce n'est que grâce à une approche résolue et solidaire, que Luxair a finalement présenté une offre améliorée.

Luxair

Erfolgreiche „Sitzung der letzten Chance“

Nachdem die OGBL-Mitglieder den Arbeitgebervorschlag sowohl für den Angestellten- als auch für den Arbeiterkollektivvertrag mehrheitlich abgelehnt hatten, beantragte der OGBL in Einvernehmen mit NGL-SNEP eine „Sitzung der letzten Chance“ bei der Direktion.

Ziel war es, ein verbessertes Angebot seitens der Luxair-Direktion zu erhalten und einen möglichen Arbeitskampf inmitten der Haupturlaubszeit zu verhindern.

Die vertragsschließenden Gewerkschaften und die Luxair-Direktion kamen am 25. Juli 2008 im Arbeitsministerium zusammen. Die Direktion verbesserte ihr Angebot wie folgt:

Arbeiterkollektivvertrag

Anheben der einmaligen Prämie auf 1.285 €

Lineare Lohnanhebung von 2% für 2008

Lineare Lohnanhebung von 2% für 2009

Angestelltenkollektivvertrag

Anheben der einmaligen Prämie auf 2.035 €

Lineare Lohnanhebung von 2% für 2008

Lineare Lohnanhebung von 2% für 2009

Auch wenn mit diesem neuen Angebot der Verlust der Kaufkraft der Luxair-Beschäftigten immer noch nicht völlig hergestellt werden konnte, zeigten sich OGBL und NGL-SNEP bereit, das neue Verhandlungsergebnis anzunehmen.

Der OGBL und der NGL-SNEP dankt allen Mitgliedern und Militanten für ihre Unterstützung. Allein die Entschlossenheit und die Solidarität der Mitglieder haben dazu geführt, dass überhaupt ein neues Angebot unterbreitet wurde.

Bois, Caoutchouc, Céramique, Chimie, Ciment, Papier, Plastique, Textile et Verre



Alain Mattioli

Jean-Cl. Bernardini

Convert-Lux S.A.

Quand la fin justifie les moyens, ou quand le LCGB montre son vrai visage...

Tout fier, le LCGB a annoncé ce jeudi 11 septembre par voie de communiqué qu'il vient de signer une convention collective avec une entreprise située dans la zone industrielle de Rodange.

Jusque-là, rien de vraiment extraordinaire. Malheureusement, les seuls dupes et victimes de cette signature sont les salariés de l'entreprise. Pourquoi? Tout d'abord: la signature est en totale infraction avec les dispositions du Code du Travail.

Ce dernier prévoit notamment dans son article L162-4 que «... le ou les syndicats qui veulent signer seuls disposent d'un mandat direct ou indirect de cinquante pour cent au moins des salariés entrant dans le champ d'application de la convention collective de travail... A cette fin, le ou les syndicats voulant signer la convention collective doivent avoir obtenu cinquante pour cent des suffrages au moins lors de la dernière élection pour les délégations du personnel... »

C'est ici que le bât blesse, lors des dernières élections sociales, le LCGB n'a présenté aucun candidat aux élections sociales et n'a donc

obtenu aucun suffrage et conformément à la loi ne peut donc signer seul la convention. D'ailleurs, les élus des dernières élections ont été élus sous le sigle de l'OGBL. Mais ce n'est pas tout!

Depuis deux ans, l'OGBL est entré en contact avec la direction de l'entreprise en vue d'entamer les négociations. Entre temps, l'entreprise a connu divers déboires, et nous avons mis en œuvre une série de mécanismes avec les autorités compétentes pour éviter la fermeture et la faillite de l'entreprise. Pendant toute cette période difficile pour l'entreprise, les négociations ont été arrêtées. Après plusieurs mois, un repreneur s'est manifesté et la production de l'entreprise a redémarré sous des conditions plus ou moins normales.

À ce moment, l'OGBL a renoué des contacts avec la direction en vue de continuer les négociations de la convention collective. La direction n'a jamais répondu à nos sollicitations! Conformément aux dispositions du Code du Travail, nous avons en date du 16 juin 2008 entamé une procédure de conciliation.

L'article L. 164-2 du code prévoit que la première réunion de l'Office de Conciliation a lieu «... au plus tard le premier jour de la sixième semaine qui suit la date de la réception de la demande...». Pour des raisons que nous ignorons, nous n'avons à ce jour (donc trois mois, soit 13 semaines, après notre demande de conciliation) pas encore été convoqués!

A quoi joue le LCGB?

Le LCGB n'a jamais fait partie de la commission de négociation initiale et selon les modalités pratiques d'application de la loi, il n'y avait rien à faire.

Alors, que veut le LCGB: souffret-il de perte de mémoire; pratique-t-il une remise en question des accords signés, serait-il ébloui par

l'échéance prochaine des élections sociales, est-il victime de l'hyperactivisme d'un secrétaire syndical aveuglé par le fait de pouvoir enfin signer une convention collective sans la présence de l'OGBL?

Nous regrettons en tout cas le manque de professionnalisme dont a fait preuve le LCGB dans ce dossier. Comment peut-on en effet se vanter du contenu d'une convention en sachant que le dossier se trouve devant la conciliation. Comment, un secrétaire syndical, digne de ce nom, peut-il se targuer d'avoir un mandat pour signer une convention, alors que la loi lui démontre clairement qu'il n'est pas habilité à le faire. La peur du risque de perdre les prochaines élections sociales au plan national fait-elle perdre la tête à certains éléments du LCGB et ce au point de rentrer dans des compromissions dignes d'une république bananière. En tout cas, de tels agissements sont tout à fait indignes et contraires au devoir et à la déontologie que les salariés sont en droit d'attendre de la part d'un syndicat.

La direction de l'entreprise et son représentant local ont en tout cas clairement compris où sont leurs intérêts et qui défend réellement les intérêts des salariés. En effet, le directeur local a noué des contacts avec le LCGB pour que ce dernier vienne signer la convention collective, croyant ainsi ne pas devoir passer par la conciliation et espérant sans doute se débarrasser ainsi définitivement de l'OGBL. C'est plutôt raté!

En attendant, nous avons adressé un courrier au ministre du Travail et de l'Emploi ainsi qu'à l'ITM pour demander qu'ils veillent à la bonne application de la loi et que la signature de la soi-disant convention collective en question soit déclarée nulle et non avenue. Nous espérons également que tout éclairage sera fait sur le dossier devant l'Office national de conciliation.

Services publics



Christian Sikorski

Pit Schreiner

Stadt Luxemburg

Kollektivvertrag für die Kommunalarbeiter

Am 14. Juli unterschrieben die Gewerkschaften OGB-L, LCGB und der „Neutrale Verband Gemeng Lëtzebuerg“. Der Kollektivvertrag beinhaltet:

- einen koordinierten Text der die Fassung vom 09. Januar 1991 ersetzt;
- die Auszahlung einer einmaligen Prämie von 0,9% des Jahresabkommens für die Jahre 2007 und 2008;
- Anheben des Basislohnpunktwerts um 1,5% ab Januar 2009;
- Die Umwandlung 6 vertraglicher Feiertage in Urlaubstage wird wie folgt geregelt:

Für das Urlaubsjahr 2008 erhält jeder Arbeiter 35 Tage Urlaub.

Für das Urlaubsjahr ab dem 1. Januar erhält jeder Arbeiter 36 Tage Urlaub.

Arbeiter ab 50 Lebensjahre erhalten dazu 1 weiteren Urlaubstag.

Arbeiter ab 55 Lebensjahre erhalten dazu 2 weitere Urlaubstage.

- Das bis dato jährlich ausbezahlte Kleidergeld sowie eine zusätzliche Entschädigung für die Umwandlung von vertraglichen Feiertagen in Urlaubstage wird durch eine Erhöhung der monat-



(Christian Sikorski, beigeordneter Verhandlungssekretär des OGBL, erste Reihe 3. von links nebst Bürgermeister Helminger)

lich geschuldeten Sonderzulage von 4,5 Gehaltspunkten ab 1. Juli 2008 kompensiert. Somit erhält jeder Arbeiter folgende monatliche Sonderzulage: 15,5 Punkte. Die Auszahlung der monatlichen Sonderzulage trägt dem bereits für das Jahr 2008 ausbezahlten Kleidergeld Rechnung.

- Anpassungen und Textänderungen in Anhang II Abschnitt C und folgenden Laufbahnen: A,E. Diese sind im neuen koordinierten Text enthalten
- Einsetzen von 2 Arbeitsgruppen mit Auftrag einheitliche Bestimmungen betreffend den Bereitschaftsdienst auszuarbeiten sowie Lohngruppen und Laufbahnen zu überarbeiten.

Staatsarbeiterkollektivvertrag

Die Verhandlungsdelegation des OGBL unterbreitete dem LCGB sowie dem Minister für den Öffentlichen Dienst, Claude Wiseler, folgende sachbezogene Vorschläge betreffend die Einführung eines Dreischichtendienstes bei der Straßenbauverwaltung und einem vereinfachten Prämien- und Zuschlagssystem für die Staatsarbeiter.

A – Vorschläge zu den Prämien und Zuschlägen für Staatsarbeiter

1) Schmutz-, und Erschwerniszuschläge

Die Codenummern 901-915 werden durch einen monatlichen Pauschalbetrag für jeden Staatsarbeiter von 12 Punkten ersetzt.

2) Einheitliche Gefahrenprämie von 1,5 € (index 100) pro Tag

Diese wird an Arbeiter bezahlt, die folgende Arbeiten verrichten:

- Einsatz im Winterdienst
- Verkehrsabsicherung bei Unfällen
- Errichten einer Umleitung
- Verkehrsabsicherung bei Baustellen
- Wartungsarbeiten unter Brücken
- Baumarbeiten, welche von einem Steiger aus errichtet werden
- Taucharbeiten
- Einsatz bei mobilen Baustellen

3) Bereitschaftsdienst

Der Bereitschaftsdienst (auch bei Winterstreuarbeiten) wird wie folgt entschädigt:

- an Arbeitstagen: 1 Punkt pro Tag;
- an Samstagen: 2 Punkte pro Tag;
- an Sonntagen: 3 Punkte pro Tag;
- an Feiertagen: 3 Punkte pro Tag;
- an Feiertagen, die auf einen Sonntag fallen: 4 Punkte pro Tag

B – Vorschläge zur Schichtarbeit

Die Einführung eines Dreischichtendienstes bei der Straßenbauverwaltung stellt eine grundlegende Änderung in der Arbeitsgestaltung dar. Wechselnde Schichten sind nicht nur besonders anstrengend, sondern bergen auch gesundheitliche Risiken. Deshalb fordern die Gewerkschaften:

- monatlicher Schichtenzuschuß: 10 Punkte;
- zusätzlicher Urlaub: 3 Tage pro Jahr;
- bezahlte Mahlzeitpause: 30 Minuten pro Tagesschicht, welche wenigstens 5 Stunden beträgt;
- die Mahlzeitpausen werden an hygienisch sauberen und geeigneten Orten eingehalten;
- falls es aus dienstlichen Gründen nicht möglich ist, die Mahlzeitpausen einzuhalten, hat der Arbeiter Recht auf eine halbe Stunde bezahlten Urlaub;
- die Ablösung muss am „lieu d'attache“ erfolgen;
- aus Sicherheitsgründen begrenzt sich die Schichtarbeit im Straßennetz auf Einsätze bei Unfallstellen, Unfallvorbeugung, Überwachung des Straßennetzes und Winterstreudienst;
- die Gesetzgebung zur Altersrente ist anwendbar;
- der Nachteinsatz ist als Gefahrenposten einzustufen;
- Arbeiter ab 50 Jahren werden auf ihre Anfrage hin, von der Schichtarbeit freigestellt;
- der Schichtplan muss 3 Monaten im Voraus erstellt werden;
- folgender Zeitplan ist einzuhalten:
 - 06.00 bis 14.00 Uhr
 - 14.00 bis 22.00 Uhr
 - 22.00 bis 06.00 Uhr

Nordgemeinden

Die Nordgemeindenkollektivvertragsverhandlungen, unter Federführung des LCGB, befinden sich in einer Sackgasse. Der LCGB droht, das Schlichtungsamt mit der Angelegenheit zu befassen und somit vor der Hartnäckigkeit und sozialen Kurzsichtigkeit der Gemeindeväter zu kapitulieren. Die minderheitliche Verhandlungsvertretung des OGBL ist aber der Meinung, dass eine tief greifende Analyse der verschiedenen Arbeitsverhältnissen in den 3 Gemeinden neue Verhandlungsmöglichkeiten eröffnet.

SIDEC Diekirch

Bein den Kollektivvertragsverhandlungen im SIDEC stießen die vertragsverhandelnden Gewerkschaften auf Sturheit und Tunnelblick seitens der Verantwortlichen des SIDEC. Völlig losgelöst von jeglichem Bewusstsein einer immer angespannteren finanziellen Lage der Arbeitnehmer, verharret Präsident Camille Gira auf vorgehaltenes Kostendeckungsprinzip. Eigenartig und paradox ist aber der Umstand, dass der SIDEC sich einer generellen Gehaltserhöhung bei den Staatsarbeitern anschließen würde.

Im SICA Kehlen konnte unter Federführung des OGBL, die Einführung des hohen Punktwertes erreicht werden. Umso mehr fordert die SIDEC-Verhandlungsdelegation des OGBL, dass den Arbeitern der Gemeindegewerkschaften für dieselbe Arbeit derselbe Lohn zusteht. Also auch der höhere Punktwert bei der SIDEC!

Gemeinde Junglinster

Anhang zum Kollektivvertrag

Jeder Angestellte der laut den Sicherheitsbestimmungen der Gemeinde Junglinster Sicherheits-

schuhe tragen muss, erhält eine jährliche Entschädigung von 150€, zwecks Anschaffung entsprechender Schuhe.

Transformation sur métaux et Garages



Marco Casagrande

Robert Wolff

DOMETIC S.à.r.l. Hosingen

Erneuerung des Kollektivvertrags der Arbeiter

Für die Arbeiter von Dometic ist die Erneuerung des Kollektivvertrags zwischen den vertragsschließenden Gewerkschaften OGBL und LCGB, sowie der Geschäftsführung von Dometic unterschrieben worden. Nach relativ kurzen und konstruktiven Verhandlungen konnte folgender Kollektivvertragsabschluss erzielt werden:

Lohnerhöhung für das Jahr 2008

Ab dem 1.07.2008 werden die Monatslöhne um 25 € angehoben.

Mit der Lohnabrechnung des Monats Juni 2008 wird eine einmalige Prämie von 200 € ausbezahlt.

Lohnerhöhung für das Jahr 2009

Ab dem 1.07.2009 werden die Monatslöhne um 20,00 € angehoben.

Mit der Lohnabrechnung des Monats November 2009 wird eine einmalige Prämie von 500 € ausbezahlt.

Einstellungslohn

Ab dem 1.07.2008 werden auch die Einstellungslohn um 25 € pro Monat angehoben.

Mit der Lohnabrechnung des Monats Juni 2008 wird eine einmalige Prämie von 200 € ausbezahlt. Ab dem 1.07.2009 werden die Einstellungslohn um 20 € pro Monat angehoben.

Mit der Lohnabrechnung des Monats November 2009 wird eine einmalige Prämie von 500 € ausbezahlt.

Der Kollektivvertrag hat eine Laufdauer von zwei Jahren.

SISTO Armaturen

Erneuerung des Arbeiterkollektivvertrages

Im Juli 2008 wurde, nach kurzen und fairen Verhandlungen, die Erneuerung des Kollektivvertrages für die Arbeiter des Betriebes Sisto Armaturen in Echternach vom OGBL und LCGB einerseits, sowie der Betriebsführung andererseits, für die Dauer von zwei Jahren abgeschlossen.

Zu den wesentlichen Punkten des verhandelten Abschlusses gehören:

- Dauer des Kollektivvertrages vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2010
- Erhöhung der Stundenlöhne ab dem 1. Januar 2009 um 0,30 €
- Erhöhung der Stundenlöhne ab dem 1. Januar 2010 um 0,30 €
- Erhöhung der Beteiligung an der Säuberung der Arbeitskleidung von 2,5 € auf 5 €

Eine Verbesserung der Organisation der Dienstleistungen im Krankenhauswesen ist dringend notwendig!



Marco Goelhausen
Präsident des Syndikats
Gesundheit und Sozial-
wesen des OGBL

Ein Großteil der anfallenden Kosten für die Krankenkassen entfällt auf die Leistungen, welche in den Krankenhäusern erbracht werden. Hieraus lässt sich ableiten, dass den Spitälern eine wesentliche Rolle obliegt, was den Umgang mit öffentlichen Geldern anbelangt.

Sie haben die Aufgabe dafür zu sorgen, dass die zur Verfügung stehenden Mittel rationell aber sinnvoll und wirksam für den Patienten angewendet werden können.

Das setzt voraus, dass die Organisation der Dienstleistungen so ausgerichtet ist, dass jeder Patient unter bestmöglichen Voraussetzungen untersucht und behandelt werden kann.

Das Krankenhauspersonal zieht die Alarmglocke

Das Personal und seine Delegierten stellen jedoch seit Jahren grobe Missstände in den luxemburgischen Akutspitälern fest.

Diese wirken sich äußerst negativ auf die Dienstleistungen aus, die den Patienten angeboten werden. Die Sicherheit des Patienten muss sogar zeitweilig in Frage gestellt werden, da das Personal oft hoffnungslos unterbesetzt und somit überfordert ist.

Folglich entstehen auch immer öfters Situationen in denen die Sicherheit des Personals in Frage gestellt ist.

Die Anzahl an Pflegepersonal in den Krankenhäusern wird seit mehreren Jahren über das so genannte PRN-System bestimmt. Diese Methode erfasst die Dienstleistungen welche dem Patienten zustehen und berechnet den dafür notwendigen Personalbedarf.

Offiziell werden 100% zu erbringende Leistung erfasst; allerdings

werden hierfür nur 82% Personal zur Verfügung gestellt. Es fehlen somit im Durchschnitt permanent 18% Personal!

Nun soll diese Methode dahingehend abgeändert werden, dass die erfassten Leistungen in Zukunft nicht mehr veröffentlicht werden. Wer etwas geheim halten möchte, der hat auch seine Gründe. Das dürfte in diesem Fall ganz klar bedeuten, dass die Personalbestände noch weiter nach unten gedrückt werden sollen!

Übrigens wurden bis dato die „Gemischten Betriebsräte“ (Comités mixtes) im Krankenhauswesen nicht mit dieser Problematik befasst.

Spitäler: Konkurrenzdenken statt Zusammenarbeit

Seit der Einführung der Krankenhausfinanzierung mittels der so genannten Budgetisierung Mitte der 90er Jahre, hat sich bei den einzelnen Krankenhäusern eine Funktionsweise eingeschlichen, welche darauf bedacht ist, ein Maximum an Aktivität aufzuweisen, ansonsten die von der Krankenkassenunion zur Verfügung gestellten Finanzmittel gekürzt zu werden, riskieren.

Seither stehen die Spitäler im Konkurrenzkampf zueinander, um, jedes für sich, seine Marktanteile zu sichern. Zusätzlich wird dies durch die Bezahlung von Prämien gefördert.

Das erweist sich aber inzwischen eher als kontraproduktiv, denn das qualitätsschädigende Konkurrenzdenken verdrängt größtenteils die Komplementaritätsüberlegungen, welche im Interesse des Patienten wären.

Zudem wird das Prämien-geld meistens wieder in die Aufrüstung der Apparaturen gesteckt, mit denen Aktivität produziert werden kann und MUSS, um deren Existenz und Auslastung zu rechtfertigen.

Aktuelles Modell der liberalen Medizin wirft viele Fragen auf!

Die Krankenhausdirektionen spornen die Ärzte zur maximalen Aktivität an, nicht zuletzt auch aus Prestige-gründen.

Der liberalen Ärzteschaft kommt dies absolut gelegen und wird auch von ihr gefördert, denn je mehr Patienten mit möglichst vielen medizinischen und pflegerischen Dienstleistungen durch die Abteilungen der Krankenhäuser geschleust werden, desto mehr klingelt es in der Kasse.

Da es in Luxemburg keine Kron-trollinstanzen gibt, welche die Berechtigung all dieser Akte bescheinigen, ist das Tor zu Missbräuchen riesen-groß geöffnet.

Aus Angst davor einen Patienten an einen „Konkurrenten“ zu verlieren werden in den Krankenhäusern zu egal welchem Zeitpunkt Überbelas-tungen akzeptiert und die sinnvolle Planung der Aktivität wird zweit-rangig trotz aller Risiken, welche daraus für Patient und Personal entstehen.

Politik ist gefordert!

Die Politik der Gesundheit und der Sozialen Sicherheit täte gut daran diese Trends schnellstmöglich zu stoppen und eine grundlegende Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Dienstleistungen im Interesse des Patienten, des Personals und der verfügbaren Geldmittel in die Wege zu leiten ... Der OGBL ist bereit dabei zu helfen ...

10-12 septembre 2008: séminaire sur la coordination européenne des régimes de sécurité sociale et son application par le Luxembourg

3 jours pour s'informer et mieux renseigner

Plus de 60 personnes ont participé au séminaire de formation sur les différents régimes de la sécurité sociale et sa coordination au niveau européen.

Le séminaire organisé par l'OGBL, en collaboration avec la CGTP-In (Portugal) et l'INCA/CGIL (Italie), est un résultat concret des accords de coopération qui ont été renouvelés cette année et qui ont pour objet d'améliorer la connaissance et la collaboration entre les organisations.

Dans le cadre de ces accords, la problématique de la sécurité sociale et de la formation professionnelle occupe une place majeure qui a été approfondie pendant 3 jours en présence de spécialistes du Luxembourg, du Portugal et de l'Italie.

L'Europe sociale est construite autour des conditions de travail et de la sécurité sociale de tous ceux qui exercent la liberté de circulation.

Depuis 1971 (règlement 1408/71), il existe un régime de coordination des systèmes de sécurité sociale qui permet la prise en compte des périodes d'assurance accomplies dans chaque pays membre, ainsi que la résidence, au niveau de l'assurance maladie-maternité, l'assurance pension, le chômage, l'assurance dépendance, etc. Le règlement 1408/71 sera bientôt remplacé par un nouveau règlement européen, le règlement 883/2004 qui introduira des nouvelles dispositions.

Cependant, chaque pays a son propre système de sécurité sociale et les prestations sont souvent différentes. Certaines prestations sont exportables (allocations familiales, assurance dépendance), d'autres pas (chômage, RMG).

Il n'y a pas de concordance européenne au niveau de l'invalidité. Quelqu'un peut obtenir le statut d'invalidité au Luxembourg et pas en Italie. Des accords bi-latéraux peuvent résoudre cette question. Un accord dans ce sens, signé entre le Portugal et le Luxembourg en 1997, devrait être élargi à d'autres pays, notamment l'Italie.

Ce séminaire a eu un double objectif : (1) contribuer en général, par des informations pas facilement accessibles, à une meilleure compréhension d'un système complexe, et (2) contribuer à la formation de ceux qui sont quotidiennement concernés par cette problématique: les secrétaires syndicaux.

Outre ces informations de caractère général, il faut informer également tous ceux qui sont rentrés dans leur

pays et qui pourraient bénéficier des prestations de l'assurance dépendance.

Il y a plusieurs milliers de pensionnés qui résident aujourd'hui au Portugal et en Italie qui ne sont pas au courant de cette possibilité.

En plus, lors des élections sociales, les pensionnés auront pour la première fois la possibilité de voter. Il faudra les informer par le biais des organisations syndicales du pays de résidence.

Un autre point discuté à l'occasion du séminaire concernait le forfait éducation qui est actuellement payé à ceux qui résident dans le pays. Ceux qui sont partis n'en ont pas été informés. Le rôle de l'OGBL, avec les organisations syndicales du Portugal et d'Italie, est d'informer les éventuels bénéficiaires.

Enfin, un échange de vues a eu lieu sur la formation professionnelle. Chaque pays développe sa formation professionnelle. Comment pouvons-nous développer et proposer des programmes de formation en articulation avec des organismes des différents pays afin qu'ils puissent mieux aider les chômeurs à retrouver un poste de travail ?

Ce séminaire a compté la présence de Jean-Claude Reding, président de l'OGBL, Mars Di Bartolomeo, ministre de la Santé et de la Sécurité sociale, José Luis Albuquerque, sous-directeur au ministère du Travail et de la Solidarité sociale du Portugal, Maria do Carmo Tavares de la CGTP-In (Portugal), Sergio Sinchetto, de la Présidence de l'INCA/CGIL (Italie), Wanda Guimarães et Lucinda Dâmaso de l'UGT (Portugal), Claude Ewen, de l'IGSS, docteur Georges Majerus, médecin-conseil de l'Administration du contrôle médical de la sécurité sociale du Luxembourg, Rossela Misci, département juridique de l'INCA-Italie, Madeleine Weisgerber, chef du Service des travailleurs à capacité de travail réduit, Andrée Kerger, cellule d'évaluation et d'orientation de l'assurance dépendance, Claude Nicolas, directeur de la CNPF - Caisse Nationale de Prestations Familiales, Karin Meyer de l'ADEM et Chantal Fandel, chargée de mission au Service de la formation professionnelle du ministère de l'Education nationale et de la Formation professionnelle.

La qualité des interventions et des échanges, avec les participant-e-s a permis de montrer les défis et les insuffisances qui existent au niveau national et européen en cette matière très importante pour les salariés et les pensionnés.

Formation IFES/OGBL

Calendrier d'octobre à décembre 2008

Réf. / Ref.	Thème / Thema	Date/Datum
Octobre /Oktober		
F 80471	Les thèmes de l'actualité syndicale en 2008	08/10/08 - 09/10/08
S 7015	Le congé parental	17/10/08
F 8048	La gestion du stress en entreprise	20/10/08 - 21/10/08
S 2029	Connaître le Luxembourg: son environnement politique, économique et social	22/10/08
F 80262	L'art de communiquer - 1 ^{er} module	23/10/08 - 24/10/08
Novembre /November		
S 4084	Vom Konflikt zur Kooperation	13/11/08 - 14/11/08
S 7000	Présentation du Code du travail luxembourgeois	14/11/08 (après-midi)
F 80482	L'art de communiquer, prise de note et rédaction de comptes-rendus, 2 ^e module	26/11/08 - 28/11/08
A 8049	Die Globalisierung der Wirtschaft	27/11/08 - 28/11/08
Décembre /Dezember		
AL 8050	Die Arbeit des Personalvertreters in der Personaldelegation und/oder gemischtem Betriebsrat	01/12/08 - 02/12/08
F 80331	Les sources d'information via Internet sur le droit du travail et le droit social	03/12/08 (après-midi)
F 8051	Les différentes formes de salaires légaux ou traitements	05/12/08
S 7017	La réalisation et la cessation du contrat de travail individuel	12/12/08
S 1087	Décoder la presse économique et financière	15/12/08 - 16/12/08





Merci de nous fournir l'ensemble de ces informations indispensables à la prise en compte de votre inscription.

PARTICIPANT

Nom	Prénom
Date de naissance	Lieu de naissance
Nationalité	Matricule <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
Adresse privée	
Code postal	Pays
Téléphone/GSM	Localité
Profession	E-mail
	Sexe: <input type="checkbox"/> Masculin <input type="checkbox"/> Féminin

Ma fonction au sein de la délégation du personnel	Depuis le
<input type="checkbox"/> Président(e)	<input type="checkbox"/> Vice Président(e)
<input type="checkbox"/> Secrétaire	<input type="checkbox"/> Membre / délégué(e) du personnel
<input type="checkbox"/> Délégué(e) permanent (effectif)	<input type="checkbox"/> Membre du comité mixte
<input type="checkbox"/> Délégué(e) à l'égalité	<input type="checkbox"/> Délégué(e) à la sécurité

EMPLOYEUR

Nom	
Adresse	
Code postal	Pays
Téléphone	Localité
	Fax

Je demande au secrétariat de l'IFES de solliciter une dispense de service auprès de mon employeur.

oui non

Je désire loger au centre de formation

oui non

Je désire m'inscrire au(x) séminaire(s) suivant(s):

Date	Intitulé du/des séminaire(s)	Référence

Je déclare avoir lu le règlement de participation de l'IFES / OGBL.

Date	Signature
------	-----------

A renvoyer à: IFES OGBL 12, rue du Château • L-5516 Remich • Tél.: 26 66 13 - 200 • Fax: 23 69 93 52

Arbeit UND Gesundheit?

„Schwere Arbeit“ definierte sich bislang stets durch die Belastung für den Körper: Hitze und Kälte, Lärm, Vibrationen, Schmutz, gesundheitsgefährdende Substanzen, Gewicht und Kraftaufwand, Verletzungs- und Unfallgefahr, Arbeitsdauer, Schichtarbeit, Arbeit im Dunkeln/unter Tag... Diese Tätigkeiten gibt es natürlich noch immer (auch wenn wir sie im Zuge der „Globalisierung“ zu einen großen Teil an sozialfeindliche Standorte in weiter Ferne verlegt, bzw. an Gastarbeiter „delegiert“ haben).

Da möchte man meinen, wer am Schreibtisch, sprich im Dienstleistungsbereich arbeitet, sei im Vergleich dazu auf der Sonnenseite des Arbeitslebens...

Weit gefehlt! Auch wenn nach dem Zeitalter der Industrialisierung in der Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft rein körperliche Belastungen weniger ausschlaggebend für die Gesundheit geworden sind, so stellen sich doch im tertiären Sektor andere Anforderungen, Herausforderungen und Belastungen, die einen nicht geringeren, manchmal verherenden Einfluss auf unsere Gesundheit haben.

1. Dienstleistungsbereichspezifische körperliche Belastungen durch Tätigkeiten an Bildschirmarbeitsplätzen, ergonomisch mangelhafte Arbeitsbedingungen, Bewegungsmangel, Schadstoffe im Büro, falsche Ernährung.
2. Erhöhtes Unfallrisiko sowie Atemwegs-, Stress- und Kreislauferkrankungen durch die heutigen Bedingungen der Arbeitsplatzanfahrt (Verkehrsaufkommen, Staus, Umweltverschmutzung, Feinstaub, Parkplatzsuche).

Aber vor allem:

3. Dienstleistungsbereichspezifische psychische Belastungen durch Tätigkeiten mit erheblichen Zeit-, Termin- und Leistungsdruck sowie Tätigkeiten, die ein hohes Mass an sozialen Kompetenzen verlangen, die nicht jedem mit auf den Weg gegeben worden sind und zu wenig in der Ausbildung gefördert werden.

Diese emotional sehr anstrengenden Tätigkeiten bergen erhebliche Gesundheitsrisiken: Depressionen, Angststörungen, Schlafstörungen, Burnout, Suchterkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, erhöhtes Infarktrisiko, psychosomatische Beschwerden, Beeinträchtigung von Partnerschaft und Familie... wobei Gesundheit und Lebensqualität den Bach runtergehen.

Sehr in Mode gekommen sind auch ein undifferenziertes Leistungsprinzip und die ständige Einführung neuer Prozeduren zwecks Gewinnoptimierung, womit das grundlegende Bedürfnis des Menschen nach einem gewissen Maß an Sicherheit und Stabilität verkannt wird und zu kontraproduktiven Ergebnissen führt. Konkurrenzdruck, das Gefühl der Unsicherheit und fehlendes Gemeinschaftsgefühl schaffen zusätzlichen Stress und schaden nicht nur der Gesundheit, sondern unter dem Strich auch der Leistungsfähigkeit von Betrieben!

Das Schlagwort „nachhaltige Entwicklung“ hat leider in diesem Bereich noch nicht den Weg in die Köpfe von änderungs- und profilierungsbeflissenen Universitätsabgängern, Consultants und Managern gefunden.

Eine gezieltere Schulung von Führungskräften auf der unteren und mittleren Führungsebene ist hier von Nöten (leider gibt es noch immer viele in dieser Hinsicht mangelhaft qualifizierte oder ungeeignete Vorgesetzte, die soziale Kompetenzen und Verantwortungsgefühl gegenüber ihren Mitarbeitern sträflichst vermissen lassen).

Schlussendlich kommen wir auch nicht umhin die gesellschaftlich relevante Frage nach unserer Werteskala zu stellen: wollen wir ein undifferenziertes Gewinnoptimierungsdiktat über alle anderen menschlichen Werte und Grundrechte stellen?

Einige Betriebe im Bankenwesen, so z.B. die Fortis Banque Luxembourg, aber auch Organisationen wie die Association pour la Santé au Travail du Secteur Financier, Kliniken wie die Zitha oder das Hôpital Kirchberg, und der Gesetzgeber mit der angekündigten Präventivorientierten Caisse nationale de santé, entwickeln sich mittlerweile zu Vorreitern und Vorbildern in Fragen der „Gesundheit am Arbeitsplatz“.

Doch es bleibt noch viel zu tun damit wir in Zukunft von „Arbeit UND Gesundheit“ sprechen können. Dass es bei dieser Problematik eine geteilte Verantwortung von Arbeitnehmern, Arbeitgebern sowie dem Gesetzgeber gibt, steht außer Frage.

*Chantal Wiscourt
Déléguee du personnel BNP Parisbas
Membre de la direction syndicale du Syndicat Banques et
Assurances de l'OGBL*

www.ama.lu a initié des groupes de discussion et d'entraide indépendants

L'association ama.lu a.s.b.l. s'est donné comme objectif d'offrir en ligne des informations de base en relation avec des maladies de dépendance ainsi que des entretiens individuels et des groupes de discussion et d'entraide INdépendants.

Devant le désarroi de toutes celles et de tous ceux confrontés pour la première fois à ces problèmes, que ce soient les malades eux-mêmes ou leur entourage professionnel et privé, ce site se veut point d'information et lieu de rencontre pour ceux qui cherchent de l'aide.

Des groupes de discussion et d'entraide INdépendants ont été initiés par ama.lu pour offrir une alternative aux groupes d'entraide présentant des critères d'accès exclusifs (ex. groupes «Tönisstein») et aux groupes à programme spirituel (ex. AA). Vous trouverez les coordonnées de ces groupes sur le site.

Leur but est d'offrir un cadre protégé aux personnes souffrant de l'abus ou de la dépendance de substances addictogènes dans lequel elles peuvent s'échanger sur leurs expériences avec la maladie et sur des mesures thérapeutiques appropriées et ressources personnelles en vue de trouver leur propre chemin pour mieux vivre avec ces maladies.



Vor kurzem besuchten die OGBL- und die ACAL-Sektion der Stadt Luxemburg das neue Bildungszentrum der Arbeiterkammer (CEFOS) in Remich.

Sektionspräsident Mett Waldbillig begrüßte alle Anwesenden und bedankte sich beim Direktionsbeauftragten des CEFOS, Henri Bossi, für die Besichtigung und die Erklärungen, die die OGBL Mitglieder während ihres Aufenthalts erhielten.

Nach der Besichtigung des CEFOS luden die Sektionen zum Abendessen ein, wobei sich die Besucher, bei einem guten Moselwein und gemütlichem Beisammensein, auch noch von der ausgezeichneten Küche des Hauses überzeugen konnten.

OGBL Sektionen Bieles, Zolwer/Eileréng, Suessem INFO-KONFERENZ

mam Thema

Sozialwalen a Statut unique

verbonnen mat engem Patt an enger klenger Agape

e Freideg, den 17. Oktober 2008

ëm 19.00 Auer zu Éileréng am „KULTURSCHAPP“

OGBL Sektouon Préizerdaul

Thé dansant

Samschtes, den 11. Oktober ab 15.00 Auer

op der Fabrik am Préizerdaul

Animatioun: Claude Kayser

Fir lessen an Drénken ass beschtens gesuergt

Tombola

Entrée: 3 €

OGBL und etika engagieren sich für die Nutzbarmachung des sozial verantwortlichen Investments

etika - Initiativ fir Alternativ Finanzéierung und der OGBL schließen sich zusammen im Engagement für ein sozial verantwortliches Investment (SRI), einer Branche, die sich direkt auf die soziale Verantwortung von Unternehmen bezieht.

„Sozial verantwortliches Investment betrifft nicht ausschließlich den Finanzsektor oder die NGOs, es ist auch für uns als Organisation zur Verteidigung von Arbeitnehmerrechten eines der Hauptinteressen“, erklärte Jean-Claude Reding, Präsident der OGBL. „Auch wenn SRI oft als Produkt einer Allianz zwischen Finanzsektor und Non-Profit-Organisationen empfunden wird, darf nicht vergessen werden, dass die Organisationen zur Verteidigung von Arbeitnehmerrechten die Bedeutung von Investitionsstrategien als wichtig einschätzen, vor allem im Bereich der Pensionsfonds“, erklärt ihrerseits etika-Präsidentin Magali Paulus. In Frankreich haben beispielsweise die Gewerkschaften für das Gehaltssparen Wählbarkeitskriterien erarbeitet, damit auch die Solidarwirtschaft von den Gehaltssparfonds profitieren kann. Diese Wirtschaftsform begünstigt die berufliche Eingliederung und Schaffung von Arbeitsplätzen.

Die Einstellung der wichtigsten Gewerkschaften hat sich heute zugunsten einer Berücksichtigung von Krite-

rien eines ökologischen Mehrwerts entwickelt, während diese vor noch nicht allzu langer Zeit noch als mit sozialen Kriterien konkurrierend gesehen wurden. Dazu kommt, dass die Leistung der mit einem SRI-Label versehenen Fonds in allen Punkten mit denen anderer Anlagen vergleichbar ist, bei gleichem Risiko. In seinem Jahresbericht von 2007 präzisiert der Fonds de compensation commun au régime général de pension, dass die Auswahlkriterien der Asset Allokation im Zeitablauf überprüft werden und dabei auch SRI-Kriterien eine Rolle spielen. „Als Staat hat Luxemburg internationale Konventionen unterzeichnet, die Kinderarbeit, Sklaverei oder die Herstellung sehr giftiger Produkte verbieten. Von daher erscheint es logisch, dass ein solches Verbot auch auf die Investitionen öffentlicher Anleihen in Unternehmen angewandt werden müsste, die Sozial- und Umweltdumping betreiben – zum Nachteil derjenigen, die die Gesetze beachten“, führt Jean-Claude Reding weiter aus. Magali Paulus schließt: „Wir freuen uns, festzustellen, dass sich der OGBL mit etika in der Förderung des SRI engagiert, wie es auch andere europäische Gewerkschaften tun, für die der Investmentsektor strategisch wichtig geworden ist. Diese Hinwendung zur Frage des Investments zeigt, dass diese zu einer politischen Frage geworden ist.“

NOUVEAU! pour les FRONTALIERS BELGES**Diminuer sa facture d'énergie!
C'est dorénavant possible.****Tarifs avantageux pour la fourniture de l'électricité et du gaz pour les frontaliers belges.**

L'OGBL vient de conclure un accord avec la société LAMPIRIS, fournisseur d'électricité et de gaz en Belgique.

Le coût de l'énergie prend de plus en plus d'importance dans nos budgets ménagers. Faire baisser sa facture, seul, ce n'est pas possible. En se regroupant, on est forcément plus fort. La société LAMPIRIS fournit de l'électricité 100% verte et est le principal fournisseur des différentes administrations communales de la province de Luxembourg. C'est aussi avec cette société que le groupement «Power4you», composé de plusieurs associations et syndicats belges, a conclu un accord.

Tous les membres OGBL, en ordre de cotisation, peuvent dorénavant bénéficier d'un tarif avantageux pour la fourniture de l'électricité et du gaz aux mêmes conditions que les membres de la FGTB. A savoir:

- réduction de 15€ sur le coût de l'abonnement (TVA comprise), par an et durant toute la durée du contrat,
- réduction de 2,5% sur la partie énergie de l'électricité et du gaz, durant toute la durée du contrat,
- prix fixe pour la partie énergie concernant la fourniture de l'électricité durant la durée du contrat de 1, 2 voir même 3 ans,
- le prix de l'énergie est le prix tarif en cours au moment de la signature du contrat du membre avec la société LAMPIRIS.

Procédure à suivre pour pouvoir bénéficier des tarifs préférentiels donnés aux membres OGBL:

demander un formulaire/contrat à l'OGBL, service frontaliers belges, B.P. 22 à L-4801 Rodange ou par mail à l'adresse: frontaliers.belges@ogbl.lu

**Travailleurs frontaliers belgo-luxembourgeois?****Un guide, des séances d'info...**

Depuis plusieurs années, la Mutualité Socialiste du Luxembourg et l'OGBL collaborent pour informer et accompagner les travailleurs frontaliers belgo-luxembourgeois. Issu de cette collaboration, «le guide du frontalier belgo-luxembourgeois» vient d'être actualisé.

Ce guide, riche de plus de 60 pages, aborde les matières sociales telles que le remboursement des soins de santé et des médicaments, la maladie ou l'invalidité, les allocations familiales ou de naissance, la maternité ou encore la retraite... Ces matières sont souvent complexes, elles sont donc traitées sous forme de questions-réponses allant à l'essentiel. Il reprend également une série d'adresses et de documents utiles.

Au delà de cette publication et pour répondre plus précisément à toutes les demandes, la Mutualité Socialiste du Luxembourg et l'OGBL iront à la rencontre des frontaliers belgo-luxembourgeois lors de séances d'information. Celles-ci seront organisées à différents endroits de la «zone frontalière»... A vos agendas!

- **Arlon**, le 29 septembre (FGTB, 80 rue des Martyrs);
- **Bastogne**, le 30 septembre (Centre Sportif Porte de Trêve, 1 rue Gustave Delperdange);
- **Vielsalm**, le 1^{er} octobre (Café «Le Bowling», 5 avenue de la Salm);
- **Habay-la-Neuve**, le 6 octobre (Mutualité Socialiste, 11 rue de l'Hôtel de Ville);
- **Virton**, le 7 octobre (Centre Sportif Lorrain, rue du stade à Saint-Mard);
- **Gouvy**, le 14 octobre (Café « Franck », 19 rue de la Gare);
- **Aubange**, le 16 octobre (Salle Polyvalente, 21 rue Schmit).

Lors de ces soirées, des professionnels feront le point sur les matières abordées dans le guide et répondront à toutes vos questions. Les séances d'info débuteront à 18h30. Elles sont gratuites et ouvertes à tous.

Un «guide du frontalier belgo-luxembourgeois» sera remis à chaque participant. Toutefois, il est déjà disponible sur demande au 061 23 11 16, dans les agences de la Mutualité Socialiste du Luxembourg ou auprès du service «frontaliers belges» de l'OGBL au 00 352 50 73 86.

FRONTALIER BELGO-LUXEMBOURGEOIS

Participez à nos **SEANCES D'INFORMATION**

- | **Arlon > 29 septembre** |
FGTB, rue des Martyrs 80
- | **Bastogne > 30 septembre** |
Centre Sportif Porte de Trêve, rue Gustave Delperdange 1
- | **Vielsalm > 1^{er} octobre** |
Café «Le Bowling», avenue de la Salm 5
- | **Habay-la-Neuve > 6 octobre** |
Mutualité Socialiste, rue de l'Hôtel de Ville 11
- | **Virton > 7 octobre** |
Centre Sportif Lorrain, rue du stade (Saint-Mard)
- | **Gouvy > 14 octobre** |
Café « Franck », rue de la Gare 19
- | **Aubange > 16 octobre** |
Salle Polyvalente, rue Schmit 21

Début des séances à **18h30**

GRATUIT OUVERT À TOUS!

OGBL Mutualité Socialiste Luxembourg

Tous les membres de l'OGBL, à l'exception de son personnel, sont admis au jeu.

Notez le mot mystérieux sur une carte postale et adressez-la jusqu'au 6 octobre 2008 à:

OGBL
Service Information et Presse
B.P. 149
L-4002 Esch/Alzette

Si nous recevons plus de réponses correctes que de prix mis en jeu, les gagnants seront départagés par un tirage au sort. La décision du jury est sans appel.

Le mot mystérieux et les noms des deux gagnants seront publiés dans notre prochain numéro.

Les prix sont à retirer endéans le mois qui suit la publication des noms des gagnants dans l'Aktuell à la Centrale de l'OGBL à Esch/Alzette (boulevard Kennedy). Prière d'appeler le N° de tél. 54 05 45-240 pour fixer un rendez-vous.

A gagner:

1^{er} prix: 1 barbecue électrique

2^e prix: 1 radio-réveil

8 Erreurs / Fehler



COLOPHANE	▼	VILLE DU PEROU	▼	ALLONGE	▼	GÂINE	▼	EN FORME DE SOIE DE PORC
DANSE ANCIENNE		IRRÉFLÉCHIES		REFLET		PIÈCES EN T OU EN L		
▶		▼		▼	4	▼		▼
PAIN AUX RAISINS	▶						6	
COMPTOIR								
▶			RUMEUR	▶				
			D'UNE DIVISION DE LA TRIBU					
IRISÉE	▶		▼					CHASSEUR
REFUGE								
▶		1			PIERRE	▶		▼
					L'APRÈS-MIDI			
HASARDA	▶				INVOQUE	▶▼		
INCONNUS					CHÊNES VERTS			
▶			9	▼	7			FATIGUÉE
COQUILLE	DÉMENT	▶			SAVEUR	▶		▼
	SUCCESSEUR DE COLBERT				EXISTES			
▶	▼	2				NOTE	▶	
						POISSON ROUGE		
BRILLANTES	▶				3	▼	8	
FONDÉE								
▶	5				IMPAYÉS	▶		
CITÉ LÉGENDAIRE	▶		CUBAGE DE BOIS	▶	10			

Ecrivez ici, lettre par lettre, le mot mystérieux

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

V/12 © HACHEL INT

C	E	E	A						
S	A	C	R	I	P	A	N	T	
	P	A	S	T	I	C	H	E	
O	T	E	E	L	E	E			
	E	N	E	M	A	L	U		
O	R	N	A	S	F	E	R		
	A	U	E	R	R	E			
A	R	I	D	I	T	E	S		
	O	S	E	R	A	I	E		
O	C	V	A	I	N	C	S		
	O	P	I	N	E	H	A		
S	C	I	E	R	E	E	L		
	O	S	T	A	N	C	E		

6/08 - Solution: ADMIRATEUR

Frédéric Petrich, Piennes, (F) 1^{er} prix
Hubert Lippert, Ottange (F) 2^e prix

Schnelligkeit	vormals, früher	ein Planet	englische Gaststätte	Ornamentmotiv	Signalgerät	japanische Meile	Sommergetreide	Fernsprechgeräte	schon	Fernsehen (Abk.)
				Himmelsgewölbe						
Wohngebäude	4			Fremdwortteil: drei		deutsche Anrede		Windseite des Schiffs		2
			1		poetisch: für alle Zeiten	hochhieven		6		Erstaufführung
Angeh. e. nordafrik. Volkes			Stromspeicher (Kw.)	Fremdwortteil: zwischen				Ungetüm d. griech. Mythologie		Zustimmung (Abk.)
englisch: Rauch		kleinste Teilchen				maßregeln, rügen		Sumpfgelände		
				landwirtsch. Gebäude		Wasserstelle für Tiere				
Geländer	großer kasachischer See	Vorname d. Schauspielers Ventura		Musikzeichen im Psalm			feierliches Gedicht			Moralbegriff
								griechische Unheilsgöttin		Hühnerprodukt
Sitzgelegenheit			israelitischer Stamm	7		Titelfigur bei Milne (Bär)	Brandrückstand			3
	8			argent. Hafenstadt (2 W.)			9			Abk.: Rechnergerät
große Getränke-lage								Wenduruf beim Segeln		

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

P	A	S	T	R	G							
A	S	T	A	I	R	E	A	K	T	U	E	L
A	T	K	A	P	P	E	T	A	A			
Z	U	G	E	T	A	N	P	S	E	N	S	E
L	A	R	D	A	E	R	A	I	H	N		
U	W	E	L	T	R	A	U	M	A	G		
W	A	N	T	E	E	T	T	S	S	U	E	
L	E	I	N	E	E	R	E	M	I	S		
A	R	D	A	N	T	U	N	M	K			
D	T	E	I	N	T	I	S	I	N	N		
F	I	N	A	L	T	A	E	N	D	E	L	E
N	E	U	B	E	T	A	W	E	I	T	E	

6/08 - Lösungswort:
LIEGESTUHL

Pierre Hansen, Ettelbruck (L) 1. Preis
Nico Schintgen, Steinsel (L) 2. Preis

8 Erreurs / Fehler
solution / Auflösung
6/2008



Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder mit Ausnahme des OGBl-Personals.

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 6. Oktober 2008 an folgende Adresse:

OGBl Presseabteilung
B.P. 149 L-4002 Esch/Alzette

Liegen mehr richtige Einsendungen vor als Preise zu vergeben sind, so entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auflösung und Namen der zwei Gewinner veröffentlichen wir in der nächsten Nummer.

Die Preise müssen innerhalb eines Monats nach Veröffentlichung der Namen der Gewinner im Aktuell in der Escher OGBl-Zentrale (Boulevard Kennedy) abgeholt werden. Zwecks Vereinbarung eines Termins, bitte die Tel.-Nr. 54 05 45 - 240 anrufen.

Zu gewinnen sind:

- 1. Preis: 1 elektrischer Grill
- 2. Preis: 1 Radiowecker



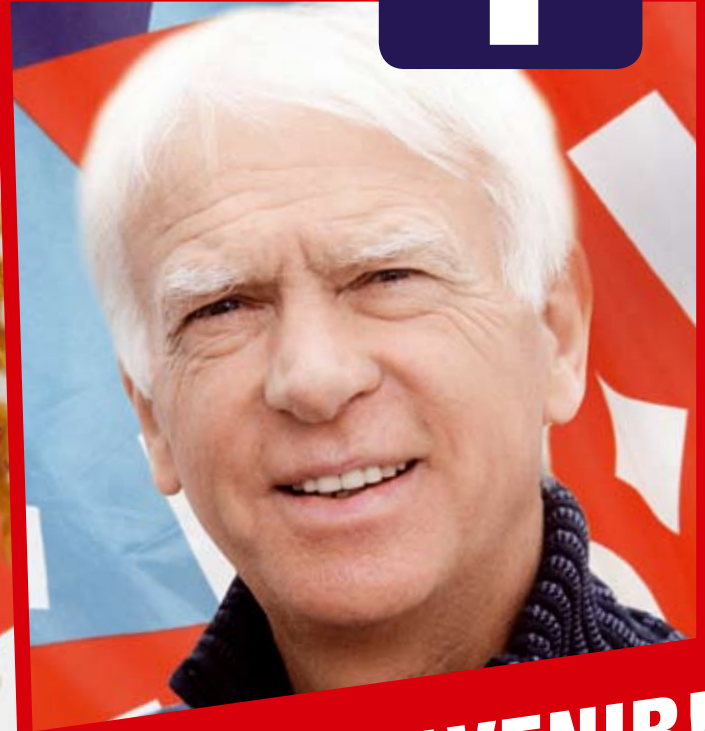
OGB-L

LE SYNDICAT N°1 AU LUXEMBOURG

Elections sociales
Sozialwahlen

LISTE

1



ENSEMBLE ASSURONS NOTRE AVENIR!
ZESUMMEN EIS ZUKUNFT SÉCHEREN!



www.elsoc.lu

www.ogbl.lu